

Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse No. 27.

N. 267.

Samstag den 13. November

1875.

Montag den 22. November c. auf dem Hafendamm zu Schierstein,
Dienstag den 23. November c. auf dem Hafendamm zu Rüdelsheim
soll Vormittags 9 Uhr altes Eisenzeug, bestehend in ca. 6000 Rgr.
Schmeldeisen und 1300 Rgr. Gußeisen, alte Geräte, Rachen,
Handkarren etc., an den Meistbietenden öffentlich versteigert werden.
Das Verzeichniß der zu versteigernden Gegenstände und die Bedin-
gungen sind vom 18. November c. ab bei der Wasserbau-Inspection
zu Wiesbad. Vormittags von 9—12 Uhr einzusehen.
Wiesbad, den 9. November 1875. Der Baumeister.
3492 Leithold.

Ausschreiben.

Die Lieferung von 1300 Hundemarken pro 1876 soll im Sub-
missionswege vergeben werden. Offerten auf diese Lieferung sind
bis zum 18. d. Mts. verschlossen mit entsprechender Aufschrift bei
dem Unterzeichneten einzureichen. Muster und Bedingungen können
während der gewöhnlichen Bureaustunden von 8—12 und 3—6
Uhr in dem Rathhause, Zimmer Nr. 2, eingesehen werden.
Wiesbaden, 10. November 1875. Der Oberbürgermeister.
Lang.

Curhaus zu Wiesbaden.

Sonntag den 14. November Nachmittags 4 Uhr:

9. Symphonie-Concert des städt. Cur-Orchesters,
unter Leitung des Capellmeisters Herrn Louis Lustner.

PROGRAMM.

- 1) Zum ersten Male: **Ouverture** zu „Der Corsar“ von Hector Berlioz.
- 2) Zum ersten Male: **Einleitung** zu „Odysseus“ von Max Bruch.
- 3) **Symphonie** (G-moll) von Mozart.
- 4) **Ouverture** (No. 3) zu „Leonore“ von Beethoven.

Preis des Billets für einen nummerirten Platz **1 Mark**.
Abonnements- und Curtaxkarten sind bei dem Besuche der Sym-
phonie-Concerte ohne Ausnahme vorzuzeigen.
Eagreskarten für Nicht-Abonnenten wie bisher **50 Pfg.**
Städtische Cur-Direction: F. Heyl.

Bekanntmachung.

Mittwoch den 24. November l. J. 35. Vormittags 11 Uhr werden
in dem Rathhause zu Schierstein die zur Concursmasse der Firma
D. Quers & Giebel zu Schierstein gehörenden, in der Schul-
gasse daselbst belegenen Immobilien, bestehend in einem neuerbauten
zweifloßigen Wohnhaus, zweifloßigem Fabrikgebäude mit Flügelbau,
Maschinenhaus, Scheuer mit großem Keller und Stall nebst 83 Rth.
17 Sch. Hofraum und Garten, amtlicher Verfügung zufolge durch
den Unterzeichneten öffentlich versteigert.

In den Gebäuden wurde bisher eine Holz-Dampfschneiderei,
besonders für Cigarrenstiften, betrieben; auch eignen sich dieselben
sehr guten Lage wegen, nahe am Hafen, zu manchem andern
Fabrikbetrieb.

Schierstein, den 18. October 1875. Der Bürgermeister.
2248 Dreßler.

Notiz.

Heute Samstag den 13. November, Vormittags 9 Uhr:
Termin zur Geltendmachung von Ansprüchen an die Concursmasse des Johann
Philipp Bird Sr zu Wiesbad. bei Königl. Amtsgericht VI. (S.
Zagl. 226.)

50 neue fertige Betten,

deren Federn und Barchent von bester Qualität,
werden wegen Aufgabe eines Ausstattungsgeschäftes
am kommenden Mittwoch den 18. November, Vor-
mittags 9 Uhr anfangend, im Auctionslocale
Friedrichstraße 6 gegen Baarzahlung versteigert.
Es steht Jedermann frei, die Betten zu öffnen,
um sich von der guten Qualität der Federn zu
überzeugen.

502

Ferd. Müller, Auctionator.

Heute Nachmittag 2 Uhr: Fort-
setzung der Ph. Fehr'schen Waaren-
versteigerung mit Zibetten, Cache-
miren, seidenen Stoffen, Taschen-
tüchern etc. im Saale des „Pariser
Hofs“.

17

Wiesbadener Krankenverein.

Zur Feier unseres Stiftungsfestes findet heute Samstag
den 13. November Abends 7^{1/2} Uhr im Römer-
saal eine grosse Abend-Unterhaltung mit Gesang
und Tanz statt, wozu wir unsere Mitglieder und deren Freunde
zu recht zahlreichem Besuche einladen.

Eintrittsgeld 80 Pfg., an der Kasse 90 Pfg.

Sollte Jemand mit der Liste übergangen worden sein, so diene
hiermit zur Nachricht, daß Karten à 80 Pfg. bei den Herren
J. Pretorius, Kirchgasse 16, A. Beck, Herrnstraße 1,
W. Hofmann, Steingasse 35, W. Moder, Wellstr. 3,
Müller, Goldgasse 2, und E. Jakob, Marktstraße 12, zu
haben sind.

Für gute Musik und schöne Unterhaltung hat bestens gesorgt
3594 Der Vorstand und die Commission.

Gesangverein „Sängerlust“

zu Ditzheim.

Sonntag den 14. November d. J. Abends 7 Uhr: Concert
mit Ball im Gasthaus zur Krone. Es werden Chor- und
Sologesänge, sowie Declamationen vorgetragen. Zum Besuche ladet
freundlichst ein

3640

Der Vorstand.

Neue und getragene Kleider, als: Röcke, Hosen,
Stiefel, Hemden, Unterhosen, Strümpfe, Wärmse,
Reisetaschen und Handtöcher empfiehlt
3629 W. Münz, Häfnergasse 3.

In Sonnenberg No. 81 ist ein fehlerfreies Zugpferd
(Schimmel), 9 Jahre alt, sofort zu verkaufen, 3578

Tanz-Unterricht.

Zu dem heute beginnenden Studium des **Walzers** und der **Française** können noch Herren und Damen beitreten. Da es in meinem Cursus im Verhältniß zu der Zahl der Herren an Damen mangelt, bin ich geneigt, anständig, junge Damen gegen ermäßigtes Honorar in den Cursus aufzunehmen.

Ph. Schmidt, Louisenstraße 37.

Feinstes

Wiener Lagerbier per $\frac{1}{2}$ Fl. 22 Pfg., per $\frac{1}{2}$ Fl. 12 Pfg.,
Erlanger " $\frac{1}{2}$ " 25 " " $\frac{1}{2}$ " 15 "
frei in's Haus, empfehlen

Gebrüder Sanner,

Bierbrauerei zur Stadt Frankfurt.

Bestellungen per Post unfrankirt erbeten. 3630

= für Männer, =



nach eigener Methode dargestellt aus der ächten Ginseng-Wurzel, die als unvergleichliches Kraftmittel von den berühmten Professoren Nees v. Esenbed, Olen und Rumbius rühmlichst empfohlen, haben sich in kurzer Zeit einen **Welt-ruf** erworben und begründen nach dem übereinstimmenden Urtheil unserer ersten Autoritäten der Medicin eine neue Aera auf dem Gebiete der Zerrüttungen des Nervensystems, bei Schwächezuständen, Anämie, Malarium u. Ihre fast wunderbaren Erfolge erregten mit Recht unter den Aerzten nicht nur das größte Aufsehen, sondern sie räumten ihnen auch **als eine Panacee der Wissenschaft unbestreitbar den ersten Platz unter allen bisher bekannten Präparaten dieser Gattung ein.** Preis incl. Verpad., ausführl. Gebr.-Anw., medicin. Urtheilen u. Brochure v. Medizinalrath Dr. J. Müller 7 Marl. Nur gegen Einzabl. d. Betr. pr. Postanweisung zu beziehen durch

Dr. Ludwig Tiedemann,

Königl. Preuß. Apotheker L. Cl. in Stralsund a. d. Ostsee, Königlich Preußen.

Medic. Urtheil. *)

Herrn Dr. L. Tiedemann, Stralsund.

Schwerin, den 3. Juni 1875.

Geehrter Herr Doctor!

Wollen Sie die Güte haben, für einlegenden Betrag (folgt Best.) Ueber die tonisirende und leicht anregende Wirkung des Mittels bin ich nach der kurzen Beobachtung, die ich an 2 Patienten gemacht, nicht mehr in Zweifel.

Mit vorzüglichster Hochachtung ergebe ich

(L. S.)

Dr. Fr. Piper, prakt. Arzt.

*) Berd. fortgef.

114

Für Schuhmacher.

Unterzeichneter empfiehlt sich im Anfertigen von Schäften jeder Art, sowie alle Reparaturen an Steppereien werden schnell und billigt besorgt von

3600

Ph. Mohr, Schuhmacher,
Römerberg 8.

Abreise halber billig zu verkaufen Bleichstraße 1:
Ein großes, schönes **Aquarium** nebst Inhalt, **Kanarienvögel** (Hahnen und Zuchtweibchen) und noch verschiedene Heden-Einrichtungen zu äußerst billigen Preisen. 3620

Ein sehr wachsamer, großer **Hofhund**, schön schwarz und weiß gefleckt (Brade) ist zu verkaufen bei **Adam Maurer**, Waldmühle in Schlagenbad. 3607

Neufundländer Hund,

besonders schönes Exemplar, wegen Mangel an Raum mit neuer **Gütte** zu verkaufen. Näheres in der Expedition d. Bl. 3606

Schöne Kastanien per Pfd. 10 Pf. zu haben Römerb. 35. 2957

Dewald'sche Brust-Caramellen

von **Peter Dewald** in **Cöln**,

Hoflieferant Sr. Majestät des Königs von Preußen,

welche sich vermöge ihrer vortrefflichen Wirkung als kräftiges Heilmittel gegen Heiserkeit, trockenen Reiz- und Krampfhusten, Hals-übel u. dergleichen, sind nur allein zu haben das ganze Packet zu 14 fr., das halbe Packet zu 7 fr. bei

A. Brunnenwasser, Webergasse 32a.

Theerseife

von **Albin Hentze** in Halle a. d. S. ist ärztlich empfohlen gegen alle Hautkrankheiten, Flechten, Scropheln, Mitesser, Sommerprossen u. Nur die Seife gibt dem Gesicht Schönheit und Frische. Jedes echte Theerseife enthält obige volle Firma, worauf beim Kauf zu achten ist. Preis à Stück 50 Pfg. nur bei

Moritz Mollier, Wiesbaden, Bahnhofstraße 22.

Näheres in der Expedition. 3644

ein **Blasbaig** wird zu laufen gesucht. Näh. Exped. 3604

Auf vielfältige Anfragen, ob ich ein Stellen-Nachweisedureau treibe, fühle ich mich veranlaßt, zu erwidern, daß ich mich mit solchen Geschäften gar nicht befasse, sondern daß ein solches durch meine geschiedenen Ehemann, **Julius Herrmann**, betrieben wird.

Frau Johanna Herrmann, verwitwete **Junior**, 3588

Feldstraße 25.

Eine **frequente Wirthschaft** oder ein dazu passendes Local wird gesucht. Näheres in der Expedition. 3501

Adlerstraße 4 wird Arbeit im Ausbessern angenommen; auch werden einfache Kleider angefertigt. Prompte und reelle Bedienung wird zugesichert. 3571

Für eine arme kranke Frau, welche schon 5 Monate an der Wassersucht leidet, werden mildthätige Herzen um eine kleine Gabe gebeten. Näh. Adlerstraße 45 im Hinterh., Dachl. bei Frau **Girtel**.

Ein **Kind** erhält sehr gute und liebevolle Pflege. Näheres in der Expedition. 3615

Anfrage an die Nachbarschaft.

Seit wann ist es Sitte, daß ein Zeuge bei einer Trauung in alten Hosen und Pantoffeln erscheint? 3626

Gratulation.

Dem Herrn **Wilhelm Ruhl** zu seinem heutigen Geburtstage ein dreifaches Hoch, so daß die ganze Brauerei wackelt vom Keller bis zum Bodenloch. 3589

G. H. Ch. G.

Zum heutigen Geburtstage der **Fräulein L. L.**, Adolphstraße 9, die besten Glückwünsche. 3586

Unser Freund **W. R.** soll leben, ein gut Glas Wein daneben, ein Häkchen Bier dabei, Hoch leben sie alle Drei! Dies mit der herzlichsten Gratulation von seinem Freund 3604

W. B.

Eine **schwarze Schäferhündin**, auf den Namen „Greif“ hörend, hat sich verlaufen. Dem Wiederbringer eine Belohnung bei **Baruch Heimann** in Sonnenberg. 3585

Entflogen eine **zahme Brieftaube**. Man bittet, dieselbe Moritzstraße 6 abzugeben. 3643

Stock verloren.

Ein armes Dienstmädchen verlor einen **zerbrochenen Schirmstod** in der Lang- oder Kirchgasse. Abzugeben gegen Belohnung in der Deutschen Schirm-Manufactur, 10 Langgasse 10. 3601

Ein **Notizbuch** wurde am Donnerstag Abend vor dem Hause Römerberg 36 verloren. Dem Wiederbringer eine gute Belohnung bei der Expedition. 3612

Am Donnerstag wurde zwischen 1 und 2 Uhr Nachmittags von der Kirchgasse bis zur Adelsbaldstraße eine **goldene Uhr** verloren; der ehrliche Finder erhält eine sehr gute Belohnung. Abzugeben Mainzerstraße 20a. 3596

Ein noch nicht geöffneter Brief an meine Adresse am **Donnerstag Abend** von der **Neuhäusergasse** bis zur **Häusergasse** verloren worden. Bitte um gef. Abgabe. **F. Birk, Commissionär, 11 Häusergasse 11.** 296

Eine perfekte Kleidermacherin sucht Beschäftigung in und außer dem Hause. Näheres Adlerstraße 19, 2. Etage hoch. 3642

Eine zuverlässige Wittve, welche schon mehrere Jahre Kranken mit der größten Zufriedenheit bedient hat, sucht wieder Stelle als Krankenwärterin oder auch bei einer Wäscherin anzunehmen. Näh. Langgasse 12 im Bäderladen. 3628

Ein Nähmädchen, welches auch im Kleidermachen geübt ist, sucht auf einige Tage Beschäftigung. Näh. Saalgasse 22, Hth. 3564

Eine ordentliche Monatsfrau wird für ein paar Stunden des Morgens gesucht Grünweg 2. 3595

Ein Monatsmädchen gesucht Wellrichstraße 18. 3605

Ein anständiges Mädchen kann das Kleidermachen gründlich erlernen. Näheres Expedition. 3636

Eine Wäschfrau gesucht verlängerte Wellrichstraße 42 bei Frau Preuser. 3627

Stellen-Gesuche.

Eine englische Bonne wird gesucht. Näheres Kapellenstraße 27, 2. Stod, Vormittags. 3584

Wanted an english nurse and housemaid apply to 27 Capellenstrasse second floor, in the morning. 3584

Gut empfohlene Mädchen

aller Branchen finden auf gleich, 1. December, 15. December und Weihnachten gute Stellen durch Frau Birk, **Placirungs-Bureau, Häusergasse 11.**

Zwei Mädchen mit guten Zeugnissen suchen sofort Stellen durch Frau Birk, **Hochstraße 16.** 3621

Gesucht werden durch **Ritter's Placirungs-Bureau, Webergasse 13:** Gute bürgerliche Mädchen, ein tüchtiges Mädchen als Beisitzerin, Mädchen, die kochen können, für allein, einfache Hausmädchen, sowie Küchen- und Landmädchen. 3638

Ein **Hausmädchen** mit guten Empfehlungen, das nähen und bügeln kann, sowie mit Kindern umzugehen versteht, sucht Stelle durch **Ritter's Placirungs-Bureau, Webergasse 13.** 3638

Ein einfaches, solides Mädchen gegen hohen Lohn gesucht. Näh. Schulberg 3. 3618

Ein Küchenmädchen wird gesucht Franzplatz 11. 2657

Ein junges Mädchen in eine kleine Haushaltung gesucht große Burgstraße 17. 3624

Ein Mädchen zu zwei Kindern gesucht im Hotel zur Rose. 3622

Eine Köchin sucht Stelle. Näheres Gleichstraße Nr. 11, Parterre. 3566

Ein fleißiges Dienstmädchen gesucht Geisbergstraße 12. 3580

Ein ordentliches Kindermädchen wird auf gleich gesucht Sonnenbergstraße 57. 3563

Für Bedienung einer Dame in Dieblich wird ein gefestetes, anständiges Mädchen gesucht, welches gut kochen kann und alle häuslichen Arbeiten verrichten muß. Näh. im „Europäischen Hof“ in Dieblich zwischen 10 und 12 Uhr. 3577

Eine gebildete Dame aus guter Familie, israel. Confession, sucht Stelle als Haushälterin oder Gesellschafterin in einem feinen Hause. Näheres Expedition. 3575

Ein reinliches Mädchen, welches gut bügeln kann und sich allen häuslichen Arbeiten unterzieht, sucht eine passende Stelle. Näheres kleine Schwalbacherstraße 9 im 3. Stod rechts. 3582

Ein Buchbindergehilfe findet dauernde Beschäftigung bei R. Holzberger, Schulgasse 1. 3573

5-6 Männer finden auf Padsatz und Accordarbeit dauernde Beschäftigung. Näheres Kerosstraße 13. 3568

Ein Junge von 15-16 Jahren wird für Hausarbeiten und zum Schreiben gesucht Langgasse 11. 3635

Welder auf Wechsel und gute **Nachhypotheken** besorgt unter strengster Discretion **Agent Stern, Hauergasse 13, 1. St.**

Feldstraße 8, 1. St. h., ein möbliertes Zimmer zu verm. 3574
Geisbergstraße 9 ist ein Dachlogis, bestehend aus 2 Zimmern, Küche und Zubehör, auf gleich oder später zu vermieten. 3567
Sirchgraben 16 ist ein möbliertes Zimmer zu vermieten. 3599
Langgasse 12, 1. St., möbl. Zimmer zu vermieten. 3623

Louisenstraße 11, Südseite,

ist Parterre ein elegant möblierter Salon mit einem oder zwei Schlafzimmern zu vermieten. Auf Wunsch wird auch Pension gegeben. 3565

Römerberg 5 ist ein Stübchen mit Bett zu vermieten. 3593

Schwalbacherstraße 19, ein fl. möbl. Stübchen zu verm. 3681

Wellrichstraße 19 ist eine leere Mansarde mit Ofen zu vermieten. 3570

Ein freundliches, unmöbliertes Stübchen ist an ein Mädchen zu vermieten Gemeindegäßchen 10, Dachlogis. 3598

Möbl. Zimmer an 2 oder 1 Herrn resp. Damen zu vermieten Ellenbogengasse 11, 2 Treppen hoch. 125

Laden.

Steingasse 35 ist der Speereisladen zu vermieten. Näheres bei **Gustav Wachenheimer.** 3632

Ein Arbeiter findet Kost und Logis Hochstraße 12. 3625

Ein Arbeiter findet Logis Adlerstraße 20, Parterre. 3603

Ein reinf. Mann findet Kost und Logis Hermannstr. 9, Hth. 3561

Ein oder zwei reinliche Arbeiter können warme Schlafstelle erhalten Schwalbacherstraße 55. 3597

Arbeiter können warmes Logis haben kleine Schwalbacherstraße 9 im 3. Stod rechts. 3583

Zwei Arbeiter können schönes Logis erhalten Michelsberg 9, zwei Treppen, Eingang vom Gemeindegäßchen. 3637

Deutschkatholische (freireligiöse) Gemeinde.

Das Ehrenmitglied unseres Vortesterrathes Herr Rentner **Philipp Enders** ist am 12. I. Mts. mit Tod abgegangen. Die Beerdigung findet Sonntag den 14. I. Mts. Nachmittags 4 Uhr vom Sterbehause, Webergasse 40, aus statt. Die Mitglieder der Gemeinde ladet hierzu freundlichst ein. 3645

Der Vorstand.

Todes-Anzeige.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß gestern Morgen 9 Uhr unser lieber, unergelicher Gatte, Vater und Großvater, **Philipp Enders**, sanft verschieden ist.

Um stille Theilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet morgen Sonntag Nachmittags 4 Uhr vom Sterbehause, obere Webergasse 40, aus statt. 3634

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Mittheilung, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unsere geliebte Gattin, Mutter, Tochter, Schwester und Schwiegertochter, **Dorothea Christmann**, geb. Seib, nach langem Leiden in ein besseres Jenseits abzurufen.

Die Beerdigung findet morgen Sonntag Nachmittags 3 Uhr vom Sterbehause, Hochstraße 2, aus statt.

Um stille Theilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen. 3602

Um mit dem noch großen Borrath in fertigen
Winter-Paletots, Röcken, Hosen, Westen und Jagdjuppen
 vor Weihnachten möglichst aufzuräumen, verkaufen wir denselben von jetzt ab zu dem uns selbst
 kostenden Preise.

Eine **Parthie einzelner Westen** haben das Stück zu **Mk. 2.** zurückgesetzt.
 Ebenso haben eine Parthie **Nesten, für Knaben-Hosen, Westen** u. sich eignend, zum
 Ausverkauf herabgesetzt.

589

Gebrüder Süss am Kranzplatz.

Soeben wieder eingetroffen:

Frische Holsteiner Austern,

Frische Kieler Sprotten,
 „ **Kieler Bückinge,**
 „ **Christiania-Anchovis,**
 „ **russ. Sardinien,**
Roll-Aal in Gelée,
geräucherten Aal,
Neunaugen,

acht Frankfurter Würstchen,
Strassburger Gänseleberwurst,
Lothringer Leberwurst,
Strassburger Gänseleberpasten
 von Fischer,
Gothaer Cervelatwurst,
Pommer'sche Gänsebrüste,

Frischen grosskörnigen Astrachan-Caviar.

3474

Franz Blank, Bahnhofstrasse.

Vortreffliche Gemüße und mikroskopische Analyse durch
 Universitätsprofessoren liefert dem Publikum stets gleich
 gute Qualität.

Hartenstein'sche Leguminose (Kraft-Suppen-Mehl).

!! Kein Geheimmittel !!

rühmend anerkannt in der Berliner klinischen Wochenschrift, dem Leipziger Jahrbuch für Kinderheilkunde, der Wiener
 mediz.-chirurg. Rundschau und anderen medizinischen Zeitschriften — analysirt und **äußert günstig begutachtet** durch
 Universitätsprofessoren, Doctoren der Chemie, Directoren chemischer Versuchsanstalten u. — **warm empfohlen** von den
bedeutendsten medizinischen Autoritäten: Professoren, Geheimräthen, Generalärzten, Medizinal-, Sanitäts- und Hofrathen,
 Directoren von Krankenhäusern, Lazarethen, Kreisphysici, Bezirksärzten u. u., deren Zeugnisse in den Depôts gratis zu haben
 sind. — Dieselbe hat sich überhaupt den Ruf des **leichtverdaulichsten** und **kräftigsten Nähr- und Stärkungsmittels**
erworben und gesichert; sie wird seit Jahren mit **Erfolg** angewandt bei: Reconvalescenten nach jeder
 Krankheit, bei schwächlichen Kindern und Frauen, bei Abmagerung, bei Blutarmuth, zur künstlichen Auffütterung von Kindern
 vom vierten Lebensmonat an, bei verschiedenen Krankheitszuständen des Magens und Darmkanals, bei anhaltenden und häufigen
 Durchfällen der Kinder u. u. u., sowie als Ersatz der Fleischnahrung bei unbemittelten Kranken.

Preis pro Pfund 1 1/2 Mk.

In **Wiesbaden** zu haben in der **Adler-Apotheke**, sowie bei den Herren: **Carl Acker, August Engel, Ferd. Mann, A. Schirg.**

Respect. **Agenten** werden, wo noch nicht vertreten, gesucht von

Wedekinds Kornbranntwein-Brennerei,

gegründet **Nordhausen** anno 1770,

und für Wedekinds Mühlestein-Brüche und Fabrik.

Sonnenberg.

Morgen Sonntag Nachmittags 2 Uhr: **Gänsestücken.**
A. Klau.

3610

Cölnner Dombau: Loose bei **W. Speth.**
Berliner Flora: Langgasse 27.

Körbe und Stühle werden geflochten Römerberg 20.

Geschäfts-Anzeige.

Den hiesigen und auswärtigen Damen mache ich hiermit die höfliche Anzeige, daß ich seit dem 1. October dahier ein eigenes Geschäft für

Robes & Confections

Kirchgasse 22a, 2. Etage, eröffnet habe und empfehle mich in allen einschlagenden Arbeiten mit der Versicherung prompter und geschmackvoller Ausführung.

Elisabeth Holz,

1598 seither erste Arbeiterin bei Fel. J. Emmelhainz.

Reichassortirtes Musikalien-Lager und Leihinstitut, Pianoforte-Lager

zum Verkaufen und Vermietten.

885 E. Wagner, Langgasse 9, zunächst der Post.

Piano, Instrumente aller Art

und Musikalien empfiehlt zum Verkauf und Verleihen 883 A. Schellenberg, Kirchgasse 21.

Pianoforte-Lager (Verkauf & Miete), Musikalien-Handlung & Leih-Institut. 51006 Adolph Abler, 27 Taunusstrasse 27.

W. Avieny, Stuhlmacher, Steingasse No. 4,

empfiehlt sein Lager fertiger, dauerhafter Stühle unter Garantie zu den billigsten Preisen. 19085

Die Fayenceofen-Fabrik

von Ant. Schneider & Sohn in Mainz zeigt hiermit ergebenst an, daß sich das Ausstellungslotal ihrer Defen in Wiesbaden, Elisabethenstraße 8, befindet. 2161

Kohlen von (der besten Zeche) „Sasentwinkel“, sowie reine, gewaschene Rußkohlen für Regulir-Defen empfiehlt die Holz- und Kohlen-Handlung von J. Welgle, Friedrichstraße 28. 20542

Zu verkaufen ev. zu vermietthen

eine Villa — Blumenstraße 1b. Sogleich beziehbar. Bezüglich der Einsichtnahme der Villa das Nähere zu erfragen Grünweg 1 oder Leberberg 2. 13819

Ankauf von Kleidern, Möbeln, Antiquitäten, Oelgemälden, allem Porzellan, besonders von Figuren, Krügen und Gläsern aus der alten Zeit, alten, goldgestickten Staats-Uniformen, alten Wessern etc. bei F. A. Gerhardt, Kirchgasse 22a. 2644

Privat-Entbindungs-Anstalt.

Damen jeden Standes finden freundliche Aufnahme (strengste Discretion) bei Frau S. Cullmann, 193 Welschnonnen-gasse No. 17 in Mainz.

Ein geschliffener Säulenofen für eine Wirtschaft und Blatt-Rochöfen zu verkaufen Wellgasse 14. 3609

Zwei neue Matratzen, halb Korkgasse, eine kleine Nähmaschine, Doppelfleppsch, zum Treten, und ein kleines Aushängeschild zu verkaufen bei P. Weis, Friedrichstr. 19. 3592

Herren- & Damen-Kragen

und -Mauschetten stets das Neueste in bester Qualität zu billigsten Preisen bei

Georg Hofmann,

Strumpfwaren- & Wäsche-Geschäft, 14 Langgasse 14.

1005

Geschäfts-Empfehlung.

In Anfertigung von Spiegel- und Bilderrahmen, sowie Delbrudbildern und Gallerien, Neuergolden alter Rahmen, Bronzen von Gipsfiguren, Reinigung von Kupfer- und Stahlstichen empfiehlt sich bei prompter und billiger Bedienung

Willibald Rossius, Berggasse, Maurergasse 5.

Auch wird daselbst ein Lehrling gesucht. 671

Goldnes Ross.

3644

1875er Neudorfer Federweißen.

Feinste rothe Mäuschenkartoffeln per Kpf. 50 Pf. empfiehlt A. Freihen, Friedrichstraße 28. 2959

Neuer Wein,

federweiß und süß, bei Ph. Deufel, Wellgasse 19.

I^a Mainzer Sauerkraut per Pfund 15 Pf., gutkochende neue Hülsenfrüchte,

Gellerlinsen, Victoria-Erbisen, Bohnen empfiehlt billigst A. Freihen, Friedrichstraße 28. 3646

Erste Qualität Hammelfleisch

per Pfund 34 Pfa. bei S. Baum, Metzgergasse 13. 20290

Hammelfleisch das Pfund 12 fr. bei Karl Frenz. 3619

Hammelfleisch 10 fr., Keil 11 fr. Römerberg 20. 3616

Gepflückte Äpfel, verschiedene Sorten, sind billig zu haben Moritzstraße 32, Hinterhaus, und H. Buxstraße 5, 1 Tr. h. 3630

Alle Sorten Stroh zu haben bei J. Schmidt, Moritzstraße 5. 3617

Damen- und Kinder-Kleider werden modern und geschmackvoll angefertigt Faulbrannenstraße 1; auch können zwei Mädchen das Kleidermachen gründlich erlernen. 3613

Möbel aller Art, neue und gebrauchte, wobei eine Plüsch-Garnitur, noch neu, sowie ein Ausziehtisch (Ruhbaum) billig zu verkaufen Kirchgasse 13 bei W. Schwenck. 3611

Ein gutes Wagen- und Chaisenfeser, Rohrenschimmel, 9 Jahren alt, ist zu verkaufen. Näheres Expedition. 3608

8 St. junge Hühnerhähnen zu verk. Metzgerg. 29, 3. St. Rheinstraße 28 sind verschiedene Hagen Hühner, als: Gold- und Silbersprenkel, Brabanter, Goldblat, Chamois, Paduaner und Pring Albert, zu verkaufen. 3590

Auszug aus den Civilstandsregistern der Stadt Wiesbaden.

11. November.

Geboren: Am 8. Nov., dem Lohnbedienten Wilhelm Hahn e. L. — Am 8. Nov., dem Metzger Heinrich Krieger e. S. — Am 7. Nov., dem Schreiner Theodor Krahmüller e. S., R. Martin Georg Wilhelm. — Am 8. Nov., dem städt. Executor Carl Feil e. L., R. Auguste. — Am 10. Nov., dem Bureau-dienner Josef Kremer e. S. — Am 11. Nov., dem Tagelöhner Georg Ludwig Risch e. L.

Aufgeboren: Der Bierbrauergehilfe Philipp Heinrich Weibacher von Bieder, R. Hochheim, wohnh. dahier, und Elisabeth Geberinger von Bad Nauheim im Großherz. Hessen, wohnh. dahier. — Der Sergeant im Nass. Feld-Art.-Reg. No. 27 Mathias Adva von Gekersath, Kreis Wittlich, Reg.-Bez. Trier, wohnh. dahier, und Elisabeth Philippine Laut von Camberg, A.

Isstein, wohnh. dahier. — Der Buchhändler Peter Müller von Löwenbrücken, wohnh. zu Mainz, und Clara Auguste Franziska Restmple von Cöln, wohnh. zu Mainz, früher dahier wohnh.

Berechlicht: Am 11. Nov., der Kellner Johann Philipp Eschenauer von Lautert, A. St. Goarshausen, wohnh. dahier, und Theresia Berner von Pressberg, A. Rüdesheim, bisher dahier wohnh. — Am 11. Nov., der Gepächbesitzer Franz Dierfer von hier und Elisabeth Wöds von Bürges, A. Isstein, bisher dahier wohnh. — Am 11. Nov., der Kaufmann Johannes Gassen von Deesen, A. Selters, wohnh. dahier, und Marie Elise Antonie Kraus von Rimbach, bisher dahier wohnh.

Gestorben: Am 10. Nov., Regine, geb. Bloch, Wittve des Lederhändlers Jelaas Judas, alt 79 J. 9 M. — Am 10. Nov., Friedrich, S. des Kellners Wilhelm Bach, alt 1 J. 1 M. 10 T.

Evangelische Kirche.

XXV. p. Tr.
Militärgottesdienst 8 1/2 Uhr: Herr Conj.-Rath Lohmann.
Hauptgottesdienst 10 Uhr: Herr Pfarrer Ziemendorf.
Nachmittagsgottesdienst 2 Uhr: Herr Pfarrer Bickel.
Befunde in der neuen Schule 8 1/2 Uhr: Herr Pfarrer Bickel.
Die Casualhandlungen verrichtet nächste Woche Herr Pfarrer Bickel.
Donnerstag den 18. November Abends 6 Uhr: Bibelstunde in dem Saale der höheren Mädterschule.

Katholische Kirche.

26. Sonntag nach Pfingsten.
Vormittags: Heil. Messen sind 6 1/2, 7 und 11 1/2 Uhr; Militärgottesdienst 7 1/2 Uhr: Hochamt mit Predigt 9 1/2 Uhr.
Nachmittags 2 Uhr ist Christenlehre.
Täglich sind heil. Messen 6 1/2, 7 1/2 und 9 1/2 Uhr.
Dienstags, Mittwochs und Freitags 7 1/2 Uhr sind Schulmessen.
Samstag Nachmittags 4 Uhr ist Salve und Beichte.

Evangelisch-lutherischer Gottesdienst, Adelsheidstraße 12.
Am 25. Sonntage nach Trinitatis Vormittags 9 Uhr: Predigt-Gottesdienst.
Pfarrer Hein.

Katholischer Gottesdienst in der evangel. Kirche.
Sonntag den 14. November Vormittags 11 1/2 Uhr: Messe mit Predigt und mehrstimmigem Gesang.

English Church, Frankfurterstrasse 1a.

Services next Sunday. Holy Communion at 8.30 a. m. Mattius, Litany and Sermon at 11 a. m. Evensong at 8.30.
The Chaplain, Revd. Slewellyn Williams resides at Rheinstrasse 13.

Für den armen Brustleidenden Mann sind bei der Exped. d. Bl. eingegangen: Von Frau D. M. R. S. 3 M., 2 B. 15 M., Ungenannt 1 M.

Mainz, 12. Nov. (Fruchtmarkt.) Der Markt war wenig befahren und war Weizen und Korn unverändert, Gerste etwas billiger. Zu notiren ist: 200 Pfd. Weizen 12 fl. 15 fr. bis 12 fl. 85 fr. 200 Pfd. Korn 10 fl. bis 10 fl. 15 fr. 200 Pfd. Gerste 10 fl. bis 10 fl. 15 fr. Im Großhandel fest. Franz. Weizen 12 fl. 40 fr., franz. Korn 10 fl. 15 fr. Branntwein 82 fl. Rübel 21 1/2 fl.

Tages-Kalender.

Die Bibliothek des Vereins für Volksbildung ist zur unentgeltlichen Benutzung für Jedermann geöffnet Samstag Nachmittags von 3 bis 7 und Sonntag Vormittags von 11 1/2 bis 12 1/2 Uhr auf dem Bureau des Gewerbevereins, H. Schwalbacherstr. 2a.

Heute Samstag den 13. November.

Burhaus in Wiesbaden. Nachmittags 4 Uhr: Concert. Abends 8 Uhr: Zweite öffentliche Vorlesung. Herr Prof. Dr. A. Boltmann aus Prag. Thema: „Micheiangelo“.

Wiesbadener Brankverein. Abends 7 1/2 Uhr: Abendunterhaltung mit Gesang und Tanz im „Römersaale“.

Verein zur Wahrung öffentlicher Interessen. Abends 8 Uhr: Generalversammlung im Saale des „Hotel Hahn“ (Riedrich).

Wiesbadener Casino-Gesellschaft. Abends 8 Uhr: Réunion dansante.

Geselligkeits-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Zusammenkunft im Vereinslokal.

Kaufmännischer Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Wochenversammlung.

Wiesbadener Gartenbauverein. Abends 8 1/2 Uhr: Versammlung in der „Restauration Hahn“, Spiegelgasse.

Königliche Schauspieler. „Don Juan.“ Große Oper in 2 Akten. Nach dem Italiänischen frei bearbeitet. Musik von Mozart.

Raffanische Eisenbahn.

Taunusbahn. Hbfahrt: 6.† — 8. — 9. 13.† — 11. 16.† — 11. 50. 2. 33.† — 3. 56.* — 4. 48 (bis Mainz). — 5. 30.† — 6. 30.† — 7. 16.* 8. 55. — 10. 8 (bis Mainz).

Ankunft: 7. 48. — 9. 12.* — 10. 33.† — 11. 35.* — 1. 1.† — 3. 8.* 8. 26 (von Mainz). — 4. 31. — 5. 7.† — 6. 26 (von Mainz). — 7. 6.† 8. 32.† — 10. 25.

Rheinbahn. Hbfahrt: 7. 40. — 8. 58.* — 11. 22. — 2. 58. — 4. 55 8. 20 (bis Rüdesheim).

Ankunft: 7. 15 (von Rüdesheim). — 11. 22. — 2. 35. — 6. 58. 7. 43.* — 9. 5.

* Schnellzüge. — † Verbindung nach und von Coblen.

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

1875. 11. November.	6 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	10 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer*) (Bar. Linien)	821.66	822.58	823.81	824.18
Thermometer (Reaumur)	+10.2	+8.0	+5.0	+7.73
Dunstspannung (Bar. Lin.)	8.85	3.02	2.54	3.18
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	79.7	74.9	81.4	78.66
Windrichtung u. Windstärke	S.W.	S.W.	S.W.	—
Allgemeine Himmelsansicht	lebhaf.	Sturm.	Schwach.	—
Regenmenge pro □' in par. 46."	bedekt.	bedekt.	bedeckt.	—
Regenmenge pro □' in par. 46."	Regen.	Regen.	Regen.	—
*) Die Barometerangaben sind auf 0 Grad R. reducirt.	—	—	130.0	—

Frankfurt, 11. November 1875.

Gold-Course.		Wechsel-Course.	
Pistolen (doppelt)	16 Am. 50 Pf. G.	Amsterdam 168 70 B. 35 G.	
Holl. 10 fl.-Stücke	16 65 Pf. G.	Leipzig 100 B.	
Dukaten	9 48-53 Pf.	London 203 30-40 S.	
20 Frsch.-Stücke	16 12-16 "	Paris 80 65 B. 50 G.	
Sovereigns	20 80-85 "	Wien 176 70 h.	
Imperials	16 65-70 "	Frankfurter Bank-Disconto 6.	
Dollars in Gold	4 16-19 "	Preussischer Bank-Disconto 6.	

Der heutigen Nummer liegt die Provinzial-Correspondenz No. 45 bei.

? Gemeinderaths-Sitzung vom 11. Nov. Der Vorsitzende, Herr Bürgermeister Coulin, bringt zur Kenntniss, daß Herr Ministerialrath a. D. Sigelin seine Demission eingereicht und mit Ende dieses Jahres aus dem Gemeinderath zu scheiden beabsichtigt. Dieser Antrag wird dem Verwaltungsausschuss mitgetheilt. — Mit dem 1. Januar d. J. beginnt die Wirksamkeit des neuen Brandversicherungs-Reglements. Die Baucommission wird beauftragt, zu prüfen, ob die Abschätzung, soweit sie die sämtlichen städtischen Gebäude betrifft, in den verschiedenen Classen richtig ist. — Infolge Gemeinderathsbeschlusses, bezüglich der polizeilichen Auflage, schon jetzt mit der Ueberwindung des Salzbaues zu beginnen, bei Königl. Regierung wiederholt Recurs zu ergreifen, erklärt die Polizei-Direction, daß sie in dem erhobenen Widerspruch eine aufschiebende Wirkung nicht erkennen könne. Nach Beendigung der hierüber gepflogenen Debatte wird der Beschluß gefaßt, die diesbezügliche Submission sofort auszuschreiben unter Zugrundelegung der üblichen Submissionsbedingungen, ohne Rücksicht auf die Bestimmung der Zeit über Beginn der Arbeiten. — Einem Steinlieferanten von Münster am Stein waren wegen verspäteter Lieferung von Pflastersteinen der nicht unerhebliche Betrag von 1488 Mark als Conventionalstrafe hingewiesen worden. Nach den hierzu von dem Herrn Stadtbaumeister gegebenen Erklärungen ist zwar durch die verzögerte Lieferung factisch ein Schaden der Stadt nicht erwachsen, allein es lag damals im Interesse der Pferdebahn, und beantragt der Herr Stadtbaumeister die Niederschlagung dieser Strafe. Der Antrag wird genehmigt und fragt bei dieser Gelegenheit Herr Wedel, ob er ihm nicht bekannt geworden, ob bezüglich des Schadens am Gürbans auch auf eine Conventionalstrafe erkannt worden sei. Diese Frage wird von dem Herrn Stadtbaumeister bejaht und verspricht derselbe, die hierüber entstandenen Verhandlungen demnächst dem Gemeinderath vorzulegen. Zu dem, dem Herrn Stadtbaumeister Schulz zugegangenen Gesuch des Herrn Sennede um Rückgabe der Caution bemerkt ersterer, daß die Abnahme der Pferdebahn bereits unter dem 28. September stattgefunden habe, daß sich aber verschiedene Ansprüche ergeben hätten, die nunmehr bis auf einen sehr geringen Theil ihre Erledigung gefunden hätten. Es wird die Erwartung ausgesprochen, daß die Pferdebahn-Gesellschaft den ihr zu machenden Auflagen nachkomme, und falls auch Herr Director Winter ein Bedenken nicht zu erheben hat, der Anzahlung der Caution nichts im Wege stehe. — Genehmigt werden sodann folgende Vorschläge: 1) des Hrn. Bädermeisters Wilhelm Seelack, Errichtung eines Schornsteins in seinem Hause Michelsberg No. 30; 2) der Verwaltung der Bierbrauerei und Eiswerk zu Wiesbaden, Erbauung einer Kaskade auf dem Terrain der Brauerei am Sonnenbergwege; 3) des Herrn Schreinermeisters Carl Müller, Errichtung zweier Wohnhäuser auf seinem Grundstück in der Albrechtstraße; hieran knüpft sich folgende Bedingung, daß Gesuchsteller vorerst den auf das zu bebauende Grundstück entfallenden Anteil der Straßen- und Canalbaukosten des XXII. Banquartiers, welche nach überschüssiger Berechnung — vorbehaltlich demnächstiger Abrechnung — 1800 Mark betragen, der Stadtcasse sofort einzahle; 4) des Hrn. Obrist a. D. Weber, Errichtung von vier Treibhäusern in seinem in der Parkstraße gelegenen Garten; dieses Gesuch wird mit besonderem Hinweis darauf, daß die in dem Situationsplane roth eingezeichneten Baulinien auf dem Weber'schen Terrain ohne Bedeutung sind, soweit sie nicht auf dem Generalbauungsplane basiren, genehmigt; 5) desgleichen das Gesuch des Herrn J. Nicolay, Errichtung eines Wohnhauses nebst Hintergebäude auf seinem Grundstück in der Herrngartenstraße, unter der Bedingung, daß Bittsteller den auf sein Grundstück entfallenden Anteil an Straßen- und Canalbaukosten, welche überschüssig zu 1080 Mark berechnet sind, der Stadtcasse auf Anfordern sofort einzahle und sich verpflichte, pro rata der Grundstücke zu den Kosten der Unterhaltung dieser Anlagen bis dahin beizutragen, daß das Banquartier vollständig fertig gestellt sein wird; 6) desgleichen des Herrn

Wehner Johann Hegel, Umbau seines Wohnhauses in der Schulgasse 8, unter der Bedingung, daß Antragsteller keine Schlachtabfälle den städtischen Gassen zuführen und daß bezüglich des Vorbringens der neuen Feuererordnung den Vorschriften der Baupolizei-Verordnung entsprochen werde; 7) des Herrn Wilhelm Cron, Anlage eines russischen Kamins in seinem Hause Marktstraße 34; 8) des Herrn Rentners Brümme (Anlage einer Veranda an seinem Hause Frankfurterstraße 6b). Auf das an Königl. Regierung gerichtete, schon zweimal seitens des Gemeinderaths abschlägig beantwortete Gesuch des Herrn Gärtners J. König, um Errichtung einer Gärtnerwohnung auf dem von ihm gepachteten, der Wittwe des Peter Koch gehörigen Grundstücke im Distrikt „Schiersteinerlaach“ wird beschloffen, zu erwidern, daß mit Bezugnahme auf die in dieser Angelegenheit bereits erstatteten Gutachten die Ablehnung des Gesuchs resp. die Aufrechterhaltung der diesseitigen Forderungen beantragt würden, umso mehr, als die in Nachwerd errichtete Backsteinhütte, welche jetzt durch einen massiven Anbau auf die doppelte Grundfläche gebracht werden soll, ursprünglich selbst nur auf Widerruf genehmigt ist und auch nach der projectirten Vergrößerung keineswegs zur Verbesserung der näheren Umgebung dienen würde. Besonders wird noch hervorgehoben, daß bei einer Vergrößerung dergleichen Bauten in freiem Felde der Feldschutz immer mehr illusorisch werden würde. — Einer eingehenden Debatte unterliegt das Gesuch des Herrn J. Zingel sen. um Ablegung und Wiederaufbau seines Hauses große Burgstraße No. 9 und Errichtung eines Anbaues an seinem Hause kleine Burgstraße No. 2. Bei Genehmigung dieses Gesuchs soll Königl. Polizei-Direction darauf aufmerksam gemacht werden, daß nach dem Wortlaut der §§. 60 und 61 der Baupolizei-Verordnung die projectirte Höhe des Neubaus ad ca. 18 Meter bei der geringen Straßenbreite im Mittel ca. 10 Meter nicht zulässig sei, wobei indessen anheim zu geben sein dürfte, eine Abänderung dieser Paragraphen bezüglich der theilweisen Straßen der inneren Stadt bei Königl. Regierung zu beantragen, da factisch die betreffenden Beschränkungen der gestatteten Höhen sich bereits als nicht wohl durchführbar bewiesen haben (Grabenstraße) und auch ferner ohne unverhältnismäßige Beeinträchtigung der Grundstückbesitzer kaum durchführbar sein dürften. Im Uebrigen wird auf die Bestimmungen der Baupolizei-Verordnung der vor die Baulinie vorspringenden Gebäudetheile verwiesen. Nachdem sich Herr Dr. Pagenstecher aus Gesundheitsrücksichten, ebenso Herr Dr. Perl für die Beschränkung der zu hoch zu errichtenden Häuser innerhalb der Stadt ausgesprochen, sind die Herren Caaß und Schimidt entgegengegesetzt, insofern als dieselben zu bedenken geben, daß hierbei die finanziellen Verhältnisse unserer Bewohner in Betracht kämen und daß ein Widerwärtiges der Gebäude eintreten würde. Der Beschluß des Gemeinderaths geht dahin, die Bau-Commission zu beauftragen, bezüglich der vorzunehmenden Aenderung der betreffenden Paragraphen bestimmte Vorschläge zu machen. — Der Unternehmer des Canalbaus auf dem Michelsberg, Herr Maurermeister Pauly, beantragt noch für Verlegung des Trudenbachs ein plus von 51 Mark. Der Gesamtanschlag wird hierdurch nicht überschritten und wird auf Antrag des Herrn Stadtbaumeisters dem Gesuchsteller dieser Betrag bewilligt, zugleich aber beschloffen, daß, mit Bezug auf die vorgerückte Jahreszeit, die Canalarbeiten auf dem Michelsberg bis zum nächsten Frühjahr unterbleiben sollen. — Ein weiteres Gesuch des Herrn Pauly, um schwebende Ueberlassung eines Zubringers, behufs Entwässerung der Baugrube des Canals in der Neugasse, wird unter folgenden Bedingungen willfährig, daß 1) die Benutzung nur unter steter Aufsicht des Brunnennichters Jacob geschehen darf und 2) der ac. Pauly zuvor nach der ihm bereits nicht überhöhten ertheilten Anweisung den alten Canal der Kirchgasse vollständig dicht abzufangen hat, sobald aus demselben in die Baugrube kein Wasser eindringt. Herr Medel stellt sodann die Frage aus, warum das sich ergießende Wasser in dem Canal nach der Höhe hin abgelassen und nicht mittelst eines Ausgusses in der Erde nach dem alten Faulbachcanal abgeleitet wurde; je mehr der Unternehmer pumpen lasse, desto mehr Wasser bestimme er. Gegen eine solche Vorrichtung spricht sich der Stadtbaumeister aus und mißbilligt als Techniker hiergegen protestiren. Herr Medel ist nicht gegen die Verabfolgung des Zubringers, allein er könne, wie er angibt, Techniker stellen, welche die von ihm vorgeschlagene Ableitung für richtig anerkennen würden; im Uebrigen habe der Herr Stadtbaumeister als städtischer Bediensteter nichts zu protestiren. Herr Stadtbaumeister Schulk: „Ich bin Beamter und kein Bediensteter, und steht mir wohl das Recht zu, Protest einzulegen.“ Redner bittet noch den Herrn Vorsitzenden, ihn zu schützen, worauf Herr Medel zur Ordnung gerufen wurde. Herr Reusch: Herr Medel nimmt Anstand an dem Wort „protestiren“ und ist vielleicht der Ansicht, daß hiermit eine Verweigerung des Gehorsams ausgesprochen wurde. Dem sei aber nicht so. Der Herr Stadtbaumeister will damit sagen: er werde die Arbeit ausführen, aber für die Folgen übernimmt er keine Verantwortung. Das ist die Ansicht des Herrn Stadtbaumeisters, und ist hier ganz richtig gehandelt.“ Nach Beendigung der noch weiter geführten, nicht ganz erquicklichen Discussion wird die Verabfolgung des Zubringers unter den gestellten Bedingungen genehmigt. — In einem weiteren Gesuch des Herrn Maurer Pauly bittet derselbe um Bestellung einer Commission von Fachmännern, welche ihm Mittel und Wege an die Hand geben, um bei der demnächstigen Annäherung in den Faulbachcanal einen Einsturz zu verhüten, damit ihm nicht, wie in der Friedrichstraße, ein ähnliches Unglück vorkommen könne. Die Bau-Commission beantragt, von der Berufung einer Sachverständigen-Commission abzusehen, und falls Gesuchsteller Bedenken hege, so möge er seinen Widerspruch zu Protocoll geben. Dieser Antrag wird genehmigt. Derselbe Rent trägt in einer weiteren Eingabe vor, daß ihm durch unvorhergesehene Bodenverhältnisse ein großer Schaden entstanden, insbesondere habe ihn die Wiederherstellung des eingebrochenen Stückes Canal in der Friedrichstraße, was ohne sein Verschulden geschehen sei, viel Geld

gekostet, und bittet er, man möge sein Gesuch einer Erwägung unterziehen. Zu diesem Gesuche bemerkt der Herr Stadtbaumeister, daß der Unternehmer allerdings beim Ausgraben des Canals auf ein Stück Stadtmauer gestoßen, die ihm mehr Arbeit verursacht habe, als man hätte voraussehen können; was nun das Wasser anlangt, so sei dies Sache des Vertrags. Im Uebrigen gibt ihm der Herr Stadtbaumeister ein gutes Zeugniß. An dem Tage, wo der Einsturz in der Friedrichstraße erfolgt, sei Pauly von der Arbeit abwesend gewesen und habe er erst bis zur letzten Stunde einen Bürger beigebracht. An dem fraglichen Tage sei Sonntag gewesen. Dem Herrn Stadtbaumeister scheint, daß der Mann von Reuten aufgebracht werde, wie dies ja in neuerer Zeit leider häufig vorkomme. Herr Medel ist der Ansicht, Gesuchsteller möge erst seine Arbeiten gründlich ausführen und erst dann könne sein Gesuch in Erwägung gezogen werden. Herr Philipp: Pauly habe sich die Schuld selbst zuzuschreiben, da er vorher ausreichend auf alle eventuellen Vorkommnisse aufmerksam gemacht worden sei. Die Verfahrungsweise sei jedoch nicht zu billigen, erst in öffentlichen Blättern diese Angelegenheit breit zu treten und dann mit einer Bittschrift zu nahen. Es scheine dem Herrn Philipp, als solle hier ein gewisser Druck ausgeübt werden, den sich wohl kein Gemeinderathsmittelglied gefallen lassen könne. Der Beschluß geht endlich dahin, der Gesuchsteller möge erst seine Arbeit ausführen und alsdann soll seine Eingabe einer weiteren Erwägung anheim gegeben werden. — In einer anderen Canalangelegenheit ersucht Herr Maurermeister H. Seidls um Auszahlung von 125 Mark. Dieser Betrag wird in Anbetracht der dargelegten Umstände, zumal die erforderliche Erbreiterung der Canalbaugrube in der Saalgasse nicht vorhergesehen war und das Quantum Mehrarbeit nach vertragsmäßigem Preise dem erbetenen Betrag entspricht, zur Auszahlung genehmigt. — Die Canalbau-Unternehmer J. Weber und G. Ulrich richten an den Gemeinderath ein Gesuch, was theilweise nicht erwiderte Behauptungen enthält. Unter Anderem ist darin aufgeführt, daß sie als fleißige, strebende Männer sich ein kleines Capital gespart, aber bei der Canal-Arbeit in der Friedrichstraße ihre Habe und ihr Gut zusehen müßten, wenn ihnen nicht für die durch die Tieserlegung des Canals auf 40 Meter Länge entstandenen Mehrkosten eine Entschädigung zu Theil werde, ja, sie würden „so arm wie eine Kirchenmaus“ werden. (Geheul.) Sollte der Gemeinderath hierauf nicht näher eingehen, so beantragen dieselben, ihr Gesuch Königl. Regierung zur Entscheidung vorzulegen. Den Antragstellern wird auf ihr Gesuch erwidert, daß die Stadt nur mit dem Canalbau-Unternehmer, Maurermeister Kürzer, in vertragsmäßigen Verhältnissen stehe, an welchen sich dieselben als dessen Subunternehmer wegen etwaiger Ansprüche zu halten haben würden. Der Gemeinderath sei unkompetent in der Lage, den Gesuchstellern Geld zu bewilligen, als demselben die Bedingungen, unter welchen die Antragsteller ihre Arbeiten von dem ac. Kürzer übernommen haben, nicht bekannt seien, es ferner die behaupteten Mehrarbeiten factisch nicht geschehen seien. Es sei allerdings eine geringfügige, vom Canalbau-Unternehmer nach dessen Zugeständniß verursachte Tieserlegung des Canals constatirt, dieselbe betrage jedoch kaum ein Viertel des von den Antragstellern behaupteten und falle der Stadt nicht zur Last. Uebrigens seien in dem der Bauausführung zu Grunde gelegten Kostenanschlage in Berücksichtigung etwa erforderlicher breiterer Anlage der Baugrube, etwaiger ungünstiger Bodenverhältnisse, Rutschungen etc. eine Erdbewegung von 6940 Cbm. vorgesehen, abgesehen von den durch ungenügende Abheisungen veranlaßten Einstürzen von Erdbreich, die nur 5329 Cbm. ergäben, so daß also erheblich mehr vergütet werde, als wirklich bewegt sei. Auch seien factisch schwierige Bodenverhältnisse auf der ganzen Strecke nicht in großem Maße vorhanden gewesen, als solche bei der vorgeschriebenen Tiesenlage des Canals vorausgesehen werden mußte. — Auf das wiederholte Gesuch des städtischen Arbeiters Christian Grohmann von hier wird beschloffen, daß es bei dem früheren Bescheid sein Bewenden behalten müsse, da Arbeit bei der Stadt nicht vorhanden sei. — Der Herr Stadtbaumeister legte sodann schließlich eine solche große Anzahl von Vertragsabschlüssen zur Genehmigung vor, daß dieselben in der gegen 9 Uhr endenden öffentlichen Sitzung nicht alle erledigt werden konnten.

1. Strafkammer vom 12. Nov. Dem Schuhmachermeister Wilhelm Weber aus Egenroth, hier wohnhaft, wurden im Laufe dieses Sommers von der Ehefrau des Theaterjägers H. Müller ein Paar Schastenfiesel überbracht, mit dem Auftrage, solche vorzuschuhlen. Nachdem die Stiefel fertiggestellt waren, wurden dieselben nicht alsbald abgeholt, indem die Ehefrau Müller erklärte, sie habe jetzt noch kein Geld, Weber möge die Stiefel noch bis zum nächsten Monat behalten, wo sie sie alsdann in Empfang nehmen wolle. Statt dieselben aufzuheben, erklärte Weber am 3. October der Ehefrau Müller gegenüber, er habe die Stiefel verkauft. Bei seiner Vernehmung gibt derselbe an, die Auftraggeberin habe versprochen, die Stiefel alsbald abzuholen und dieselben zu bezahlen; so aber hätten sie 9 Wochen bei ihm gelegen. Er habe mündlich und schriftlich die Eheleute Müller an das Abholen derselben erinnert, dies sei aber fruchtlos gewesen und darauf habe er sie für 4 1/2 fl. verkauft, während er für seine Arbeit 5 fl. zu fordern gehabt habe. Weber hatte aber in keiner Weise eine Erlaubniß zum Verkauf dieser Stiefel. Wegen der Geringfügigkeit des Objectes hat das Gericht mildernde Umstände angenommen und verurtheilt den Angeklagten wegen Unterschlagung zu einer Geldstrafe von 15 Mark, an deren Stelle im Nichtzahlungsfalle 3 Tage Gefängniß eintreten.

3. Wiesbaden, 12. Nov. (Curhaus. — Zweiter humoristischer Unterhaltungs-Abend.) Derselbe war in gleicher Weise angelegt wie derjenige am vorigen Montag. Die zauberähnlichen Vorstellungen des Herrn Figer indeß brachten, wie es derselbe versprochen, durchgängig Neues und höchst Interessantes. Dieser Künstler ist unstreitig einer der Ersten auf seinem Gebiete. Er weiß Alles in anmutigender Form zu kleiden und so Ueberraschendes zu erzielen, daß man in der That an Wunder glauben möchte. Der Besuch war diesmal in Folge des ungewöhnlich ungünstigen

Wetters weniger reichlich, und es möchte nicht unwahrscheinlich sein, daß durch Anordnung einer nochmaligen Vorstellung den Wünschen vieler Freunde der Gaubühne, welche aus genanntem Grunde gestern nicht anwohnten, entsprochen würde.

† Wiesbaden, 12. Nov. Herr Steinhauermeister D. F. Dehwald hat sein Haus Castellstraße No. 8 für 16,550 fl. an Herrn Schreinermeister Friedrich Schald und Herr Badsteinbrennereibesitzer Jacob Häcker sein Haus Felsstraße No. 18 an Herrn Weinberg-Oberaufseher M. Dorn dahier für 19,500 fl. verkauft.

H. (Handels-Regist.) Das seither unter der Firma Friedr. Seher betriebene Handelsgeschäft ist mit allen Activen an den Kaufmann Herrn Stephan Lieber übergegangen, der dasselbe unter eigener Firma weiterbetreiben wird.

? (Personalien.) Die Actuale Götz und Schwin sind an das hiesige Amtsgericht versetzt, und der Regimentsmusiker Otto Hardeggen aus Mainz als Gerichtsdiener bei demselben Gericht angenommen.

* Der Tannus-Club beschließt den Bau eines Tempels auf der Felsenkante unweit der Spinnerei Höhenmarkt. Die Ausführung ist für das nächste Jahr vorgesehen.

* (Kunst-Verein.) Wir machen auf das bermalen ausgestellte Bild von Prof. Boettger in Düsseldorf aufmerksam, auf das wir an dieser Stelle noch näher zurückzukommen denken.

* Gelegentlich einer Besprechung in einem Dresdener Blatt über die Aufführung der 6. Symphonie von Raff schreibt derselbe an die Redaktion jenes Blattes einige allgemein interessante Angaben, wie er das vielberedete Motto verstanden wissen möchte: Gelebt — Gestrabt, gelitten, gestritten — Gestorben — Umworben. „Das Leben des Künstlers als solches ist Streben. Dieses Streben selbst ist nichts anderes als der fortwährende Kampf gegen die Negation — Leiden und Streiten. Der Künstler kämpft aber nicht mit profanen Mitteln, nicht polemisch, sondern indem er die ihn beselnden Ideen fortwährend in neuen Manifestationen entwickelt. Dies soll der 1. Satz von der erhabenen, der 2. Satz von der humoristischen Seite darstellen. Der 3. Satz, wenn gleich quasi *marcia funebre* überschrieben, schlägt doch, wie schon der Refrain am Anfange andeutet, mehr den Balladenton an; er soll die Totenklage derjenigen darstellen, die den Erlebten betrauern. Der 4. Satz ist keineswegs eine Apotheose im gewöhnlichen Sinne. Vielmehr beginnt er mit der Freude darüber, daß der Einzeliebende ausgelitten, bis dann die Stimmen angelummt kommen, die da finden, daß derselbe doch „so gar übel nicht gewesen sei“, und die Idee, die derselbe im Leben verfolgt, endlich mit dreifacher Acclamation beloben.“

* (Literarisches.) Nach dem Ausdruck eines spanischen Königs gehören gute Bücher zu denjenigen Gegenständen, die durch das Alter besser werden. Die f. Z. mit so vielem Beifall aufgenommenen „Lebensregeln von Graf August von Platen“ dürfen wohl zu den „guten“ Büchern gezählt werden und ist es deshalb mit Dank anzuerkennen, daß die Verlagsbuchhandlung von Klinger in Stuttgart dieses klassische Büchlein der Vergessenheit entziffen und es in eleganter Ausstattung zu dem billigen Preis von 50 Pfg. allgemein zugänglich gemacht hat.

* Von allen Seiten kommen die Nachrichten über die Verheerungen, die der Sturm der letzten Tage angerichtet hat. Namentlich hat er es auf die Telegraphenleitungen abgesehen gehabt, da der Verkehr fast nach allen Seiten unterbrochen oder gehört ist.

— Jagden an Sonn- und Feiertagen können polizeilichseits nicht untersagt werden. Diese Erkenntnis des Obertribunals bezieht sich auf eine Polizei-Verordnung der Regierung zu Arnberg, nach welcher die Ausübung der Jagd an Sonn- und Feiertagen gänzlich untersagt wurde und zwar ohne Unterschied, ob sie auf geräuschvolle Weise mit Hunden und Horn oder in sonstiger Weise ausgeübt werde. „Es ist gewiß anzuerkennen“, bemerkt das Obertribunal in seinem Erkenntnis, „daß die Ausübung der Jagd unter bestimmten Umständen, also nach der Art und Zeit, sowie dem Orte der Ausübung eine Störung der Sonntagfeier herbeiführen geeignet ist, wie denn auch beispielsweise für Preußen die königlichen Regierungen durch ministerielle Verfügung darauf hingewiesen sind, Störungen der Sonntagfeier durch Treibjagden schlechthin, sowie durch andere Jagden während der Stunden des Gottesdienstes mittelst entsprechender Anordnungen entgegenzutreten. Daß aber die Ausübung der Jagd an Sonn- und Feiertagen bedingungslos geeignet sei, eine derartige Störung mit sich zu führen, kann nicht behauptet werden und die Polizei-Verordnung enthält daher mit der gebotenen gänzlichen Unterfügung der Jagd an Sonn- und Feiertagen eine Beschränkung der persönlichen Freiheit und des Bedürfnisses des Einzelnen, welche in der Vorschrift des §. 866 ad 1 R.-St.-G.-B. keine Rechtfertigung findet.“

** Friedrich. Ueber das am 8. d. M. zum Besten des hiesigen Verschönerungs-Vereins stattgehabte Concert berichtet die hiesige „F. Z.“ u. A.: „Die Ausführung sämtlicher Nummern des Programms ließ nichts zu wünschen übrig. Man weiß in der That nicht, was man mehr bewundern soll, ob das meisterhafte Zusammenspiel der Herren Gebrüder Löffner in dem wunderbaren C-moll-Trio von Beethoven, oder ihr gediegenes, seelenvolles Einzelspiel, das, von einer vollendeten Technik getragen, sich in dem von Herrn Hof-Concertmeister D. Löffner vorgetragenen Violin-Concert von Beethoven bis zur hinreichendsten Virtuosität entfaltete. Nicht minder verdienten und fanden Anerkennung die Gesangsvorträge „unserer einheimischen Kraft“, des Herrn Dr. Kraft, dessen prächtige Stimme seit dem vorigjährigen Concert noch an Rührung und Adel gewonnen zu haben scheint.“

Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Druckerei in Wiesbaden. — Für die Herausgabe verantwortlich: J. Greif in Wiesbaden. (Hierbei 1 Beilage.)

Er riß mit dem feurigen Lied „der Sohn der Traube“, womit er schon öfters den Kreis seiner Freunde entzückt hatte, zum wärmsten Beifall hin, und die verständnisvolle Art, mit der er die Arie aus der Schöpfung „Glock' öffne dich der Erde Schooß“, vortrug, wird ihm jeder Verehrer Haydn's gedankt haben. Wie er namentlich den letzten Theil dieser Arie, da, wo sie den Charakter eines Gebetes annimmt, mit dem Ausdruck wahrer Empfindung sang, kann nicht genug gerühmt werden. — Vorzügliches Dank sind wir den beiden Herren Director und Dr. Brück schuldig, die, trotzdem ihre Zeit von ihrer Berufstätigkeit aufs Aeufserste in Anspruch genommen ist, dem hiesigen Verschönerungsverein in freundschaftlicher Gesinnung ihre Unterstützung nicht versagten. Ueber ihr einziges Zusammenspiel, das in Wiesbaden bei so vielfachen Gelegenheiten in öffentlichen und privaten Kreisen die Zuhörer erfreut hat, ist es nicht nöthig, etwas zu sagen, und Herrn Dr. Brück, der in der G-moll-Sonate von Beethoven für Cello und Clavier die letzte Partie übernommen, wird Jeder um so mehr Dank wissen, je genauer er das herrliche Werk Beethovens kennt; man konnte sich dasselbe schwerlich mit mehr Sicherheit und Ausdruck und in einer gebildeten musikalischen Weise vorgetragen denken, als es hier geschah — wobei wir nicht unterlassen zu erwähnen, daß der Hügel, den der Liedlicher Gesangsverein dem Verschönerungsverein bereitwillig zur Verfügung gestellt hatte, dem Spielenden durch seinen ausgiebigen und edlen Ton trefflich zu Statten kam.“

Aus dem Rheingau, 10. Nov. Der Herbst hat in manchen Gemerkungen begonnen, mußte aber freilich in Folge des letzten Regens bald wieder eingestellt werden. Im Allgemeinen aber kann man nun mit einiger Bestimmtheit sagen, daß der 1876er in seinen „Epiken“ jedenfalls viel besser als der 1874er, im Durchschnitte gut, in den geringeren Lagen aber theilweise auch schlechter als der vorjährige wird. Die Quantität ist in unserem Gane eine selten erlebte, so daß man allenthalben nur frohen Gesichten begegnet. Vorkommen wir jetzt bald wieder trockenes Wetter, so wird es auch in den weniger bergigen Lagen „edelsaule“ Trauben in Menge geben; den bereits edelsaule Berren war der Regen sehr freudig, nicht den Reben. Besonders günstig sind anhaltend die Ausflüsse in den vorliegenden Lagen Rautenthal's und Altesheim's; weniger glänzend dagegen im mittleren Rheingau. Geshäfte sind in 1876ern noch wenige gemacht worden, was natürlich ist, und zwar nicht nur des trappen Geshäftes und der Ueberpeculation in 1874er Weinen wegen — die größten Vorräthe verlaufen eben Nichts — sondern nehmen den „Neuen“ auf Lager und hoffen ihn später weit günstiger an den Mann zu bringen; und in kleineren Weinen sind die Händler jetzt wieder genügend versorgt, können auch noch im nächsten Frühjahr für solche Waare gut ankommen. Unter dem Preise aber verkaufen unsere Bauern nimmer; durch den hohen 1874er ist der Wohlstand des Rheingaus ohne Frage gewachsen und ist daher, Gottlob! auch der kleinere Mann nicht zum Verfaule gezwungen. Im Ganzen kann man bis jetzt vom 1876er Herbst sagen: Biele und gute Weine! Er hat einem allgemeinen Bedürfnisse für lange gründlich abgeholfen. — Da es bei uns mitunter an Häusern fehlt, so sind die Preise zur Zeit sehr hoch; es hat eben fast allenthalben, besonders in den Berglagen, mehr Wein gegeben, als man erwartet hatte. In Sord und Sord ist die Masse geradezu unerhört. Qualität sehr gut. (M. Stg.)

— Was eine verheiratete Frau nicht umhin kann, zu denken, ist nach einem englischen Blatte Folgendes: 1) daß sie mit sechzehn Jahren ein sehr hübsches Mädchen war; 2) daß sie sehr viele schöne Heirathsanträge hatte oder doch hätte haben können, wenn sie gewollt hätte; 3) daß alle ihre Freundinnen um fünf Jahre älter sind, als sie angegeben; 4) daß sie ein sehr gutes Herz hat; 5) daß ihr Gatte viel reicher sein könnte, wenn er sich ihrem Rathe gefolgt wäre; 6) daß die Leute aus der Schönheit dieser oder Jener viel zu viel Wesens machen; 7) daß ihre Schwiegermutter eine der unentbehrlichen Personen der Welt sei; 8) daß ihre Kinder viel hübscher sind, als die der Frau A., B. und C.; 9) daß sie gerne wissen möchte, ob ihr Mann, wenn er ausgeht, sich auch immer dorthin begibt, wohin er zu gehen erklärt; 10) daß ihr ältester Sohn ganz dem Vater nachgerathen; 11) daß er sich wegworfe, wenn er Fräulein Z. heirathete; 12) daß sie alle alten Jungfern herzlich bemitleidet.

* Ein praktischer Arzt, der Doctor medicus A. Greys, Stabsarzt a. D. in Hamburg, gibt nach einem Redactions-Artikel d. Berl. Ant.-Bl. über Dr. Liebmans vielfach empfohlene chinesische Pen-ta-so-Präparate gegen Schwächezustände nachstehendes medicinische Urtheil ab: Die schwere Aufgabe, gegen Schwächezustände ein sicher wirkendes Mittel zu erfinden, hat Herr Dr. L. Liebmann in Stralsund in glänzendster Weise gelöst. Ich kann der Wahrheit gemäß attestiren, daß ich die Dr. Liebmann'schen Pen-ta-so-Mittel, bestehend aus einem Elirix und Balsam, für die weitaus besten, wirksamsten und zugleich nützlichsten aller bis jetzt vorkommenden gleichnamigen Präparate halte. Es finden sich nämlich keine Stoffe, welche momentan reizen, scheinbar die Schwäche beseitigen, sondern solche, welche in der That im Stande sind, durch Verbesserung der Blutmasse und Stärkung des Nervensystems indirect eine rasche und sichere Wirkung herbeizuführen. Diese beiden Präparate verdienen somit in den ersten Rang aller bis jetzt bekannten und bewährten Mittel dieser Art gestellt zu werden und sind besonders den Patienten, welche nutzlos andere Mittel gebraucht haben, als ein heilbringendes und fast unentbehrliches Krafftittel mit Recht zu empfehlen.

*) In Betreff der Bezugsquelle verweisen wir gleichzeitig auf den Separattheil d. Bl.

Für die Herausgabe verantwortlich: J. Greif in Wiesbaden. (Hierbei 1 Beilage.)

Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse No. 27.

N. 267.

Samstag den 13. November

1873.

Montag den 22. November c. auf dem Hafendamm zu Schierstein,
Dienstag den 23. November c. auf dem Hafendamm zu Rüdesheim
Vormittags 9 Uhr altes Eisenzeug, bestehend in ca. 6000 Kgr.
Schmiedeeisen und 1300 Kgr. Güsseisen, alte Geräthe, Rachen,
Handlatten etc., an den Meistbietenden öffentlich versteigert werden.
Das Verzeichniß der zu versteigernden Gegenstände und die Bedin-
gungen sind vom 18. November c. ab bei der Wasserbau-Inspection
zu Biedrich Vormittags von 9—12 Uhr einzusehen.
Biedrich, den 9. November 1873. Der Baumeister.
Reithold.

Ausschreiben.

Die Lieferung von 1300 Hundemarken pro 1876 soll im Sub-
missionswege vergeben werden. Offerten auf diese Lieferung sind
bis zum 18. d. Mts. verschlossen mit entsprechender Aufschrift bei
dem Unterzeichneten einzureichen. Muster und Bedingungen können
während der gewöhnlichen Büreaustunden von 8—12 und 3—6
Uhr in dem Rathhause, Zimmer Nr. 2, eingesehen werden.
Wiesbaden, 10. November 1873. Der Oberbürgermeister.
Lang.

Curhaus zu Wiesbaden.

Sonntag den 14. November Nachmittags 4 Uhr:

9. Symphonie-Concert des städt. Cur-Orchesters,
unter Leitung des Capellmeisters Herrn Louis Lüstner.

PROGRAMM.

1. Zum ersten Male: Overture zu „Der Corsar“ von Hector Berlioz.
2. Zum ersten Male: Einleitung zu „Odysseus“ von Max Bruch.
3. Symphonie (G-moll) von Mozart.
4. Overture (No. 3) zu „Leonore“ von Beethoven.

Preis des Billets für einen nummerirten Platz 1 Mark.
Abonnements- und Cartaskarten sind bei dem Besuche der Sym-
phonie-Concerte ohne Ausnahme vorzuzeigen.

Tageskarten für Nicht-Abonnenten wie bisher 50 Pfg.

Städtische Cur-Direction: F. Heyl.

Bekanntmachung.

Mittwoch den 24. November l. J. Vormittags 11 Uhr werden
in dem Rathhause zu Schierstein die zur Concursmasse der Firma
D. Quers & Siebel zu Schierstein gehörenden, in der Schul-
gasse daselbst belegenen Immobilien, bestehend in einem neuerbauten
zweistöckigen Wohnhaus, zweistöckigem Fabrikgebäude mit Flügelbau,
Muschelhaus, Scheuer mit großem Keller und Stall nebst 83 Rth.
17 Sch. Hofraum und Garten, amtlicher Verfügung zufolge durch
den Unterzeichneten öffentlich versteigert.

In den Gebäuden wurde bisher eine Holz-Dampfschneiderei,
besonders für Cigarrentischen, betrieben; auch eignen sich dieselben
zu guten Lage wegen, nahe am Hafen, zu manchem andern
Betriebe.

Schierstein, den 18. October 1873.

Der Bürgermeister.
Dreßler.

Notiz.

Heute Samstag den 13. November, Vormittags 9 Uhr:
Termin zur Geltendmachung von Ansprüchen an die Concursmasse des Johann
Philipp Dietrich zu Biedrich-Wiesbach, bei Königl. Amtsgericht VI. (S.
Zagl. 226.)

50 neue fertige Betten,

deren Federn und Varchent von bester Qualität,
werden wegen Aufgabe eines Ausstattungsgeschäftes
am kommenden Mittwoch den 18. November, Vor-
mittags 9 Uhr anfangend, im Auctionslocale
Friedrichstraße 6 gegen Baarzahlung versteigert.

Es steht Jedermann frei, die Betten zu öffnen,
um sich von der guten Qualität der Federn zu
überzeugen.

502 Ferd. Müller, Auctionator.

Heute Nachmittag 2 Uhr: Fort-
setzung der Ph. Fehr'schen Waaren-
versteigerung mit Zibetten, Cache-
miren, seidenen Stoffen, Taschen-
tüchern etc. im Saale des „Pariser
Hofs“.

17

Wiesbadener Krankenverein.

Zur Feier unseres Stiftungsfestes findet heute Samstag
den 13. November Abends 7½ Uhr im Römer-
saal eine grosse Abend-Unterhaltung mit Gesang
und Tanz statt, wozu wir unsere Mitglieder und deren Freunde
zu recht zahlreichem Besuche einladen.

Eintrittsgeld 80 Pfg., an der Kasse 90 Pfg.

Sollte Jemand mit der Liste übergangen worden sein, so diene
hiermit zur Nachricht, daß Karten à 80 Pfg. bei den Herren
J. Prietorius, Kirchgasse 16, A. Beck, Herrnühlgasse 1,
W. Hoffmann, Steingasse 35, W. Moder, Wellstrasse 3,
Müller, Goldgasse 2, und E. Jakob, Marktstraße 12, zu
haben sind.

Für gute Musik und schöne Unterhaltung hat bestens gesorgt
3594 Der Vorstand und die Commission.

Gesangverein „Sängerlust“

zu Dohheim.

Sonntag den 14. November d. J. Abends 7 Uhr: Concert
mit Ball im Gasthaus zur Krone. Es werden Chor- und
Sologefänge, sowie Deklamationen vorgetragen. Zum Besuche ladet
freundlichst ein

3640

Der Vorstand.

Neue und getragene Kleider, als: Röcke, Hosen,
Stiefel, Hemden, Unterhosen, Strümpfe, Wämme,
Reisetaschen und Handkoffer empfiehlt
3629 W. Münz, Hafnergasse 3.

In Sonnenberg No. 81 ist ein fehlerfreies Zugpferd
(Schimmel), 9 Jahre alt, sofort zu verkaufen. 3578

Tanz-Unterricht.

Zu dem heute beginnenden Studium des **Walzers** und der **Française** können noch Herren und Damen beitreten. Da es in meinem Cursus im Verhältniß zu der Zahl der Herren an Damen mangelt, bin ich geneigt, anständige, junge Damen gegen ermäßigtes Honorar in den Cursus aufzunehmen.

3581

Ph. Schmidt, Louisenstraße 37.

Feinfles

Wiener Lagerbier per $\frac{1}{4}$ Fl. 22 Pfg., per $\frac{1}{2}$ Fl. 12 Pfg.,
Erlanger " $\frac{1}{4}$ " 25 " " $\frac{1}{2}$ " 15 "

frei in's Haus, empfehlen

Gebrüder Sanner,

Bierbrauerei zur Stadt Frankfurt.

Bestellungen per Post unfrankirt erbeten.

3639

= für Männer, =



nach eigener Methode dargestellt aus der ächten Ginseng-Wurzel, die als unergleichliches Kraftmittel von den berühmten Professoren Rees v. Efenbeck, Olen und Rumphius rühmlichst empfohlen, haben sich in kurzer Zeit einen **Welt-ruf** erworben und begründen nach dem übereinstimmenden Urtheil unserer ersten Autoritäten der Medicin eine neue Aera auf dem Gebiete der Zerrüttungen des Nervensystems, bei Schwächezuständen, Anämie, Blutarmuth u. Ihre fast wunderbaren Erfolge erregen mit Recht unter den Aerzten nicht nur das größte Aufsehen, sondern sie räumen ihnen auch **als eine Panacee der Wissenschaft unbestreitbar den ersten Platz unter allen bisher bekannten Präparaten dieser Gattung ein.** Preis incl. Verpad., ausführl. Gebr.-Anw., medicin. Urtheilen u. Broschüre v. Medicinalrath Dr. J. Müller 7 Mark. Nur gegen Einzahlg. d. Betr. pr. Postanweisung zu beziehen durch

Dr. Ludwig Tiedemann,

Königl. Preuß. Apotheker I. Cl. in Stralsund a. d. Ostsee, Königreich Preußen.

Medic. Urtheil.

Herrn Dr. L. Tiedemann, Straßburg.

Schwerin, den 3. Juni 1875.

Gehrter Herr Doctor!

Wollen Sie die Güte haben, mir einliegendes Betrag (folgt Beß.) Ueber die toisirende und leicht anregende Wirkung des Mittels bin ich nach der kurzen Beobachtung, die ich an 2 Patienten gemacht, nicht mehr in Zweifel.

Mit vorzüglichster Hochachtung erbeugt

(L. S.)

Dr. Fr. Piper, prakt. Arzt.

*) Werb. fortgef.

114

Für Schuhmacher.

Unterzeichneter empfiehlt sich im Anfertigen von Schäftchen jeder Art, sowie alle Reparaturen an Steppereien werden schnell und billigst besorgt von

Ph. Mohr, Schuhmacher, Römerberg 8.

Abreise halber billig zu verkaufen Bleichstraße 1: Ein großes, schönes **Aquarium** nebst Inhalt, **Kanarienvögel** (Hahnen und Zuchtweibchen) und noch verschiedene Federeinrichtungen zu äußerst billigen Preisen.

3620

Ein sehr waschamer, großer **Goshund**, schön schwarz und weiß gefleckt (Brade) ist zu verkaufen bei **Adam Maurer**, Waldmühle in Solingenbad.

3607

Neufundländer Hund,

besonders schönes Exemplar, wegen Mangel an Raum mit neuer **Hütte** zu verkaufen. Näheres in der Expedition d. Bl.

3606

Schöne Rastanien per Pfd. 10 Pf. zu haben Römerb. 35.

2957

Dewald'sche Brust-Caramellen

von **Peter Dewald** in **Cöln**,

Hoflieferant Sr. Majestät des Königs von Preußen,

welche sich vermöge ihrer vortreflichen Wirkung als kräftiges Heilmittel gegen Heiserkeit, trockenen Reiz- und Krampfhusten, Hustel ic. bewähren, sind nur allein zu haben das ganze Päckchen 14 kr., das halbe Päckchen zu 7 kr. bei

379

A. Brunnenwasser, Webergasse 32a.

Theerseife

von **Albin Hentze** in Halle a. d. E. ist ärztlich empfohlen gegen alle Hautkrankheiten, Flechten, Scropheln, Miteffer, Sommerprossen u. Nur diese Seife gibt dem Gesicht Schönheit und Frische. Jedes echte Theerseife enthält obige volle Firma, worauf beim Kauf zu achten ist. Preis à Stück 50 Pfg. nur bei

373

Moritz Mollier, Wiesbaden, Bahnhofstraße 12

Nöckerstraße 26 sind zweischöne **Mantelöfen** zu verl. 3644

ein **Blasbalg** wird zu kaufen gesucht. Nah. Exped. 3646

Auf vielseitige Anfragen, ob ich ein Stellen-Nachweisedureau treibe, fühle ich mich veranlaßt, zu entgegnen, daß ich mich mit solchen Geschäften gar nicht befaße, sondern daß ein solches durch meine geschiedenen Ehemann, **Julius Herrmann**, betrieben wird.

Frau Johanna Herrmann, verwitwete **Junior**, Feldstraße 25.

Eine **frequente Wirthschaft** oder ein dazu passendes Local wird gesucht. Näheres in der Expedition. 3581

Adlerstraße 4 wird Arbeit im Ausbessern angenommen; auch werden einfache Kleider angefertigt. Prompte und reelle Bedienung wird zugesichert. 3571

Für eine arme kranke Frau, welche schon 5 Monate an der Wassersucht leidet, werden mildthätige Herzen um eine kleine Gabe gebeten. Näh. Adlerstraße 45 im Hinterh., Dachl. bei Frau **Griesel**.

Ein **Kind** erhält sehr gute und liebevolle Pflege. Näheres in der Expedition. 3615

Anfrage an die Nachbarschaft.

Seit wann ist es Sitte, daß ein Zeuge bei einer Trauung in alten Hofen und Pantoffeln erscheint? 3626

Gratulation.

Dem Herrn **Wilhelm Ruhl** zu seinem heutigen Geburtstage ein dreifaches Hoch, so daß die ganze Brauerei wackelt vom Keller bis zum Bodenloch. 3589

G. H. Ch. G.

Zum heutigen Geburtstage der **Fraulein L. L.**, Adolphstraße 9, die besten Glückwünsche. 3586

Unser Freund **W. W.** soll leben, ein gut Glas Wein daneben, ein Häßchen Bier dabei, Hoch leben sie alle Drei! Dies mit der herzlichsten Gratulation von seinem Freund 3604

W. B.

Eine **schwarze Schäferhündin**, auf den Namen „Gee“ hörend, hat sich verlaufen. Dem Wiederbringer eine Belohnung bei **Baruch Heimann** in Sonnenberg. 3585

Entflogen eine **zahme Brieftaube**. Man bittet, dieselbe Moritzstraße 6 abzugeben. 3648

Stock verloren.

Ein armes Dienstmädchen verlor einen **zerbrochenen Schirmstod** in der Lang- oder Kirchgasse. Abzugeben gegen Belohnung in der Deutschen Schirm-Manufactur, 10 Langgasse 10. 3601

Ein **Notizbuch** wurde am Donnerstag Abend vor dem Hause Römerberg 36 verloren. Dem Wiederbringer eine gute Belohnung bei der Expedition. 3612

Am Donnerstag wurde zwischen 1 und 2 Uhr Nachmittags von der Kirchgasse bis zur Melbaidstraße eine **goldene Uhr** verloren; der ehrliche Finder erhält eine sehr gute Belohnung. Abzugeben Rainersstraße 20a. 3596

Ein noch nicht geöffneter Brief an meine Adresse am Donnerstag Abend von der Wehrgasse bis zur Gäßnergasse verloren worden. Bitte um gef. Abgabe. **V. Birek, Commissionär, 11 Gäßnergasse 11.** 296

Eine perfekte Kleidermacherin sucht Beschäftigung in und außer dem Hause. Näheres Adlerstraße 19, 2. Etage hoch. 3642

Eine zuverlässige Wittwe, welche schon mehrere Jahre Kranken mit der größten Zufriedenheit bedient hat, sucht wieder Stelle als Krankenwärterin oder auch bei einer Wöchnerin anzunehmen. Näh. Langgasse 12 im Väterladen. 3628

Ein Nähmädchen, welches auch im Kleidermachen geübt ist, sucht nach einige Tage Beschäftigung. Näh. Saalgasse 22, Hth. 3564

Eine ordentliche Nonatfrau wird für ein paar Stunden des Tages gesucht Grünweg 2. 3595

Ein Nonatmädchen gesucht Wellrichstraße 18. 3605

Ein anständiges Mädchen kann das Kleidermachen gründlich erlernen. Näheres Expedition. 3636

Eine Wöchnerin gesucht verlängerte Wellrichstraße 42 bei Frau Brenker. 3627

Stellen-Gesuche.

Eine englische Bonne wird gesucht. Näheres Kapellenstraße 27, 2. Stod, Vormittags. 3584

Wanted an english nurse and housemaid apply to 27 Capellenstrasse second floor, in the morning. 3584

Gut empfohlene Mädchen aller Branchen finden auf gleich, 1. December, 15. December und Weihnachten gute Stellen durch **Frau Birek, Placirungs-Bureau, Gäßnergasse 11.**

Zwei Mädchen mit guten Zeugnissen suchen sofort Stellen durch Frau Lehug, Hochstätte 16. 3621

Gesucht werden durch Ritter's Placirungs-Bureau, Webergasse 13: Gute bürgerliche Köchinnen, ein tüchtiges Mädchen als Weißschneiderin, Mädchen, die kochen können, für allein, einfache Hausmädchen, sowie Küchen- und Landmädchen. 3638

Ein Hausmädchen mit guten Empfehlungen, das nähen und bügeln kann, sowie mit Kindern umzugehen versteht, sucht Stelle durch Ritter's Placirungs-Bureau, Webergasse 13. 3638

Ein einfaches, solides Mädchen gegen hohen Lohn gesucht. Näh. Schulberg 3. 3618

Ein Küchenmädchen wird gesucht Kranzplatz 11. 2657

Ein junges Mädchen in eine kleine Haushaltung gesucht große Buchstraße 17. 3624

Ein Mädchen zu zwei Kindern gesucht im Hotel zur Rose. 3622

Eine Köchin sucht Stelle. Näheres Bleichstraße Nr. 11, Parterre. 3566

Ein fleißiges Dienstmädchen gesucht Geisbergstraße 12. 3580

Ein ordentliches Kinderinädchen wird auf gleich gesucht Sonnenbergstraße 57. 3563

Zur Bedienung einer Dame in Viebrieh wird ein gefehrtes, anständiges Mädchen gesucht, welches gut kochen kann und alle häuslichen Arbeiten verrichten muß. Näh. im „Europäischen Hof“ in Viebrieh zwischen 10 und 12 Uhr. 3577

Eine gebildete Dame aus guter Familie, israel. Confession, sucht Stelle als Haushälterin oder Gesellschafterin in einem feinen Hause. Näheres Expedition. 3575

Ein reinliches Mädchen, welches gut bügeln kann und sich allen häuslichen Arbeiten unterzieht, sucht eine passende Stelle. Näheres beim Schwalbacherstraße 9 im 3. Stod rechts. 3582

Ein Buchbindergehilfe findet dauernde Beschäftigung bei R. Holzberger, Schulgasse 1. 3573

5-6 Männer finden auf Padsch und Accordarbeit dauernde Beschäftigung. Näheres Nerostraße 13. 3568

Ein Junge von 15-16 Jahren wird für Hausarbeiten und zum Erlernen gesucht Langgasse 11. 3635

Gelder auf Wechsel und gute Nachhypotheken besorgt unter strengster Discretion **Agent Stern, Mauergasse 13, 1 St.**

Geisbergstraße 8, 1 St. h., ein möbirtes Zimmer zu verm. 3574

Geisbergstraße 9 ist ein Dachlogis, bestehend aus 2 Zimmern, Küche und Zubehör, auf gleich oder später zu vermieten. 3567

Hirschgraben 16 ist ein möbirtes Zimmer zu vermieten. 3599

Langgasse 12, 1. St., möbl. Zimmer zu vermieten. 3623

Louisenstraße 11, Südseite,

ist Parterre ein elegant möbirtes Salon mit einem oder zwei Schlafzimmern zu vermieten. Auf Wunsch wird auch Pension gegeben. 3565

Admerberg 5 ist ein Stübchen mit Bett zu vermieten. 3593

Schwalbacherstraße 19, ein kl. möbl. Stübchen zu verm. 3631

Wellrichstraße 19 ist eine leere Manjarde mit Ofen zu vermieten. 3570

Ein freundliches, unmöbirtes Stübchen ist an ein Mädchen zu vermieten Gemeindegäßchen 10, Dachlogis. 3598

Möbl. Zimmer an 2 oder 1 Herrn resp. Damen zu vermieten Ellenbogengasse 11, 2 Treppen hoch. 125

Laden.

Steingasse 35 ist der Specereiladen zu vermieten. Näheres bei Gustav Wachenheimer. 3632

Ein Arbeiter findet Kost und Logis Hochstätte 12. 3625

Ein Arbeiter findet Logis Adlerstraße 20, Parterre. 3603

Ein reinkl. Mann findet Kost und Logis Hermannstr. 9, Hth. 3561

Ein oder zwei reinkl. Arbeiter können warme Schlafstelle erhalten Schwalbacherstraße 55. 3597

Arbeiter können warmes Logis haben kleine Schwalbacherstraße 9 im 3. Stod rechts. 3583

Zwei Arbeiter können schönes Logis erhalten Michelsberg 9, zwei Treppen, Eingang vom Gemeindegäßchen. 3637

Deutschkatholische (freireligiöse) Gemeinde.

Das Ehrenmitglied unseres Aeltestenrathes Herr Rentner **Philipp Enders** ist am 12. I. Mts. mit Tod abgegangen. Die Beerdigung findet Sonntag den 14. I. Mts. Nachmittags 4 Uhr vom Sterbehause, Webergasse 40, aus statt. Die Mitglieder der Gemeinde ladet hierzu freundlichst ein. 3645

Der Vorstand.

Todes-Anzeige.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß gestern Morgen 9 Uhr unser lieber, unvergeßlicher Vatte, Vater und Großvater, **Philipp Enders**, sanft verschieden ist.

Um stille Theilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet morgen Sonntag Nachmittags 4 Uhr vom Sterbehause, obere Webergasse 40, aus statt. 3634

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Mittheilung, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unsere geliebte Vattin, Mutter, Tochter, Schwester und Schwiegertochter, **Dorothea Christmann**, geb. Seib, nach langem Leiden in ein besseres Jenseits abzurufen.

Die Beerdigung findet morgen Sonntag Nachmittags 3 Uhr vom Sterbehause, Hochstätte 2, aus statt.

Um stille Theilnahme bitten

3602 **Die trauernden Hinterbliebenen.**

Um mit dem noch großen Vorrath in fertigen

Winter-Paletots, Röcken, Hosen, Westen und Jagdjuppen

vor Weihnachten möglichst aufzuräumen, verkaufen wir denselben von jetzt ab zu dem uns selbst kostenden Preise.

Eine Parthie einzelner Westen haben das Stück zu Mk. 2. zurückgesetzt.
Ebenso haben eine Parthie Westen, für Knaben-Hosen, Westen zc. sich eignend, zum Ausverkauf herabgesetzt.

589

Gebrüder Süss am Kranzplatz.

Soeben wieder eingetroffen:

Frische Holsteiner Austern,

Frische Kieler Sprotten,
„ **Kieler Bückinge,**
„ **Christiania-Anchovis,**
„ **russ. Sardinien,**
Roll-Aal in Gelée,
geräucherten Aal,
Neunaugen,

acht Frankfurter Würstchen
Strassburger Gänseleberwurst
Lothringer Leberwurst,
Strassburger Gänseleberpasten
von Fischer,

Gothaer Cervelatwurst,
Pommer'sche Gänsebrüste,

Frischen grosskörnigen Astrachan-Caviar

3474

Franz Blank, Bahnhofstrasse.

Hartenstein'sche Leguminose

(Kraft-Suppen-Mehl).

!! Kein Geheimmittel !!

rühmend anerkannt in der Berliner klinischen Wochenschrift, dem Leipziger Jahrbuch für Kinderheilkunde, der mediz.-chirurg. Rundschau und anderen medizinischen Zeitschriften — analysirt und **äußerst günstig begutachtet** von Universitätsprofessoren, Doctoren der Chemie, Directoren chemischer Versuchsanstalten zc. — **warm empfohlen** von den **bedeutendsten** medizinischen Autoritäten: Professoren, Geheimräthen, Generalärzten, Medizinal-, Sanitäts- und Hofrath Directoren von Krankenhäusern, Lazarethen, Kreisphysici, Bezirksärzten zc. zc., deren Zeugnisse in den Depôts gratis zu haben sind. — Dieselbe hat sich überhaupt den Ruf des **leichtverdaulichsten** und **kräftigsten Nähr- und Stärkungsmittels erworben und gesichert**; sie wird seit Jahren mit **Erfolg** angewandt bei: Reconvalescenten nach Krankheit, bei schwächlichen Kindern und Frauen, bei Abmagerung, bei Blutarmuth, zur künstlichen Auffütterung von Kindern vom vierten Lebensmonat an, bei verschiedenen Krankheitszuständen des Magens und Darmkanals, bei anhaltenden und durchfallenden der Kinder zc. zc. zc., sowie als Ersatz der Fleischnahrung bei unbemittelten Kranken.

Preis pro Pfund 1 1/2 Mk.

In **Wiesbaden** zu haben in der **Adler-Apotheke**, sowie bei den Herren: **Carl Acker, August Engel, Ferd. Mann, A. Schirg.**

Respect. **Agenten** werden, wo noch nicht vertreten, gesucht von

Wedekinds Kornbranntwein-Brennerei,

gegründet **Nordhausen** anno 1770,

und für Wedekinds Mühlen-Brüche und Fabrik.

Sonnenberg.

Morgen Sonntag Nachmittags 2 Uhr: **Gänsestücken.**
3610 **A. Klau.**

Obener Dombau: | **Loose bei W. Speth**
Berliner Flora: | **Länggasse 27.**

Körbe und Stühle werden geflochten **Römerberg 20.**

Fortgesetzte chemische und mikroskopische Analyse durch Universitätsprofessoren liefert dem Publikum stets gleich gute Qualität.

Geschäfts-Anzeige.

Den hiesigen und auswärtigen Damen mache ich hiermit die höfliche Anzeige, daß ich seit dem 1. October dahier ein eigenes Geschäft für

Robes & Confections

Kirchgasse 22a, 2. Etage,
eröffnet habe und empfehle mich in allen einschlagenden Arbeiten mit der Versicherung prompter und geschmackvoller Ausführung.

Elisabeth Holz,

1598 seither erste Arbeiterin bei Fel. J. Emmelhainz.

**Reichsaffortirtes Musikalien-Lager und
Leihinstitut, Pianoforte-Lager**

zum Verkaufen und Vermiethen.

385 **E. Wagner,** Langgasse 9, zunächst der Post.

Piano, Instrumente aller Art

und Musikalien empfiehlt zum Verkauf und Verleihen
388 **A. Schellenberg,** Kirchgasse 21.

Pianoforte-Lager (Verkauf & Miete),
Musikalien-Handlung & Leih-Institut.
51006 **Adolph Adler,** 27 Taunusstrasse 27.

**W. Avieny, Stuhlmacher,
Steingasse No. 4,**

empfiehlt sein Lager fertiger, dauerhafter Stühle unter
Garantie zu den billigsten Preisen. 19085

Die Fayenceofen-Fabrik

von Ant. Schneider & Sohn in Mainz

zeigt hiermit ergebenst an, daß sich das **Ausstellungsfokal**
ihrer Oefen in Wiesbaden, Elisabethenstrasse 8, befindet. 2161

Kohlen von (der besten Zeche)
„**Sasenvinkel**“, sowie
reine, gewaschene Rußkohlen für Regulir-
Oefen empfiehlt die Holz- und Kohlen-Handlung
von **J. Weigle,** Friedrichstrasse 28. 20542

Zu verkaufen ev. zu vermietten
eine Villa — Blumenstrasse 1b. Sogleich beziehbar.
Bezüglich der Einnahme der Villa das Nähere zu erfragen
Grünweg 1 oder Leberberg 2. 13819

Ankauf von Kleidern, Möbeln, Antiquitäten, Oelgemälden,
altem Porzellan, besonders von Figuren, Krügen und Gläsern aus
der alten Zeit, alten, goldgeflochtenen Staats-Uniformen, alten Waffen etc.
bei **F. A. Gerhardt,** Kirchgasse 22a. 2644

Privat-Entbindungs-Anstalt.

Damen jeden Standes finden freundliche Aufnahme (strengste
Discretion) bei **Frau S. Cullmann,**
193 **Welschonnengasse No. 17 in Mainz.**

Ein geschliffener **Säulenofen** für eine Wirtschaft und
Platt-Rochöfen zu verkaufen **Welschstrasse 14.** 3609

Zwei neue **Matrassen**, halb Kopfhaut, eine kleine Näh-
maschine, Doppelstieppisch, zum Treten, und ein kleines **Aus-
hängeschild** zu verkaufen bei **P. Wels,** Friedrichstr. 19. 3592

Herren- & Damen-Kragen

und **Manchetten** stets das Neueste in bester Qualität zu
billigsten Preisen bei

Georg Hofmann,

Strumpfwaaren- & Wäsche-Geschäft,
14 Langgasse 14.

1005

Geschäfts-Empfehlung.

In Anfertigung von **Spiegel- und Bilderrahmen**, sowie
Oelbildern und Gallerien, Neuergolden alter Rahmen, Bron-
cen von Gipsfiguren, Reinigung von Kupfer- und Stahlstichen
empfiehlt sich bei prompter und billiger Bedienung

Willibald Rossius, Vergolder, Maurergasse 5.

Auch wird daselbst ein **Lehrling** gesucht. 671

Goldnes Ross.

3644

1875er Neudorfer Federweißen.

Feinste rothe Mänschenkartoffeln

per Rbf. 50 Pf. empfiehlt **A. Freihen,** Friedrichstrasse 28. 2959

Neuer Wein,

federweiß und süß, bei

Ph. Deufel, Weichstrasse 19.

I^a Mainzer Sauerkraut per Pfund 15 Pf.,

gutkochende neue **Hülsenfrüchte,**

Gellerlinsen, Victoria-Erbfen, Bohnen

empfiehlt billigt **A. Freihen,** Friedrichstrasse 28. 3646

Erste Qualität Hammelfleisch

per Pfund 34 Pfa. bei **S. Baum,** Metzgergasse 13. 20290

Hammelfleisch das Pfund 12 fr. bei **Karl Frenz.** 3619

Hammelfleisch 10 fr., Reil 11 fr. **Admerberg 20.** 3616

Gepflückte Äpfel, verschiedene Sorten, sind billig zu haben
Moritzstrasse 32, Hinterhaus, und H. Burgstrasse 5, 1 Tr. h. 3630

Alle Sorten **Stroh** zu haben bei

3617 **J. Schmidt,** Moritzstrasse 5.

Damen- und Kinder-Kleider werden modern und ge-
schmackvoll angefertigt **Faulbrannenstrasse 1;** auch können zwei
Mädchen das Kleidermachen gründlich erlernen. 3613

Möbel

Plätz-Garnitur, noch neu, sowie
ein **Ausziehtisch** (Rußbaum) billig zu verkaufen **Kirchgasse 13**
bei **W. Schwenck.** 3611

Ein gutes **Wagen- und Chaisensperd,** **Mohrenschimmel,**
9 Jahren alt, ist zu verkaufen. Näheres Expedition. 3608

8 St. **junge Hühnerhähnen** zu verl. **Metzgerg. 29, 3. St.**

Rheinstraße 28 sind verschiedene **Kagen Hühner**, als: Gold-
und Silberprenkel, Brabant, Goldlack, Chamois, Paduaner und
Prinz Albert, zu verkaufen. 3590

Auszug aus den Civilstandsregistern der Stadt Wiesbaden.

11. November.

Geboren: Am 8. Nov., dem **Lohnbedienten Wilhelm Hahn** e. L. — Am 8. Nov., dem **Regier. Heinrich Krieger** e. S. — Am 7. Nov., dem **Schreiner Theodor Krahmüller** e. S., **H. Martin Georg Wilhelm.** — Am 8. Nov., dem **Stadt. Executor Carl Heil** e. L., **H. Auguste.** — Am 10. Nov., dem **Bureau-dienner Josef Kremer** e. S. — Am 11. Nov., dem **Tagelöhner Georg Ludwig Risch** e. L.

Aufgehoben: Der **Bierbrauergeselle Philipp Heinrich Weißbächer** von **Widder, A. Hochheim**, wohnh. dahier, und **Elisabeth Geberinger** von **Bad Nauheim** im **Großherz. Hessen**, wohnh. dahier. — Der **Sergeant im Nass. Feld-Art.-Reg. No. 27 Mathias Adva** von **Dezerath, Kreises Wittlich, Reg.-Bez. Trier**, wohnh. dahier, und **Elisabeth Philippine Laut** von **Camberg, A.**

Idstein, wohnh. dahier. — Der Buchhändler Peter Müller von Löwenbrücken, wohnh. zu Mainz, und Clara Auguste Franziska Lesimple von Köln, wohnh. zu Mainz, früher dahier wohnh.

Berechlicht: Am 11. Nov., der Kellner Johann Philipp Schenauer von Lautert, A. St. Goarshausen, wohnh. dahier, und Theresia Werner von Presberg, A. Rüdelsheim, bisher dahier wohnh. — Am 11. Nov., der Gepäcksführer Franz Dieser von hier und Elisabeth Wicks von Bürges, A. Idstein, bisher dahier wohnh. — Am 11. Nov., der Kaufmann Johannes Gassen von Dessen, A. Selters, wohnh. dahier, und Marie Elise Antonie Kraus von Rimbach, bisher dahier wohnh.

Gestorben: Am 10. Nov., Regine, geb. Bloß, Wittve des Lederhändlers Jofas Judas, alt 79 J. 9 M. — Am 10. Nov., Friedrich, S. des Kellers Wilhelm Bach, alt 1 J. 1 M. 10 T.

Evangelische Kirche.

XXV. p. Tr.

Militärgottesdienst 8 1/2 Uhr: Herr Conf.-Rath Lohmann.
Hauptgottesdienst 10 Uhr: Herr Pfarrer Siemendorf.
Nachmittagsgottesdienst 2 Uhr: Herr Pfarrer Bickel.
Betsunde in der neuen Schule 8 1/2 Uhr: Herr Pfarrer Petzsch.
Die Casualhandlungen verrichtet nächste Woche Herr Pfarrer Bickel.
Donnerstag den 18. November Abends 6 Uhr: Betsunde in dem Saale der höheren Mädchenschule.

Katholische Kirche.

26. Sonntag nach Pfingsten.

Vormittags: Heil. Messen sind 6 1/2, 7 und 11 1/2 Uhr; Militärgottesdienst 7 1/2 Uhr: Hochamt mit Predigt 9 1/2 Uhr.
Nachmittags 2 Uhr ist Christenlehre.
Täglich sind heil. Messen 6 1/2, 7 1/2 und 9 1/2 Uhr.
Dienstags, Mittwochs und Freitags 7 1/2 Uhr sind Schulmessen.
Samstag Nachmittags 4 Uhr ist Salve und Beichte.

Evangelisch-lutherischer Gottesdienst, Adelsbühlstraße 12.
Am 25. Sonntage nach Trinitatis Vormittags 9 Uhr: Predigt-Gottesdienst.
Pfarrer Hein.

Katholischer Gottesdienst in der evangel. Kirche.

Sonntag den 14. November Vormittags 11 1/2 Uhr: Messe mit Predigt und mehrstimmigem Gesang.

English Church, Frankfurterstrasse 1a.

Services next Sunday. Holy Communion at 8.30 a. m. Mattius, Litany and Sermon at 11 a. m. Evensong at 3.30.
The Chaplain, Revd. Stewellyn Williams resides at Rheinstrasse 13.

Für den armen kranken Mann sind bei der Exped. d. Bl. eingegangen: Von Frau D. W. A. S. 3 M., L. S. 15 M., Ungenannt 1 M.

Mainz, 12. Nov. (Fruchtmarkt.) Der Markt war wenig befahren und war Weizen und Korn unverändert, Gerste etwas billiger. Zu notiren ist: 200 Pfd. Weizen 12 fl. 15 fr. bis 12 fl. 35 fr. 200 Pfd. Korn 10 fl. bis 10 fl. 15 fr. 200 Pfd. Gerste 10 fl. bis 10 fl. 15 fr. Im Großhandel fest. Franz. Weizen 12 fl. 40 fr., franz. Korn 10 fl. 15 fr. Branntwein 82 fl. Rübel 21 1/2 fl.

Tagess-Kalender.

Die Bibliothek des Vereins für Volksbildung ist zur unentgeltlichen Benutzung für Jedermann geöffnet Samstag Nachmittags von 3 bis 7 und Sonntag Vormittags von 11 1/2 bis 12 1/2 Uhr auf dem Bureau des Gewerbevereins, fl. Schwalbacherstr. 2a.

Heute Samstag den 18. November.

Kurhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 Uhr: Concert. Abends 8 Uhr: Zweite öffentliche Vorlesung. Herr Prof. Dr. A. Woltmann aus Prag. Thema: „Michelangelo“.
Wiesbadener Krankenverein. Abends 7 1/2 Uhr: Abendunterhaltung mit Gesang und Tanz im „Admersaale“.
Verein zur Wahrung öffentlicher Interessen. Abends 8 Uhr: Generalversammlung im Saale des „Hotel Gabn“ (Kiebrich).
Wiesbadener Casino-Gesellschaft. Abends 8 Uhr: Réunion dansante.
Geflügelmarkt-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Zusammenkunft im Vereinslokal.
Kaufmännischer Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Wochenversammlung.
Wiesbadener Gartenbauverein. Abends 8 1/2 Uhr: Versammlung in der „Restauration Gabn“, Spiegelgasse.
Königliche Schauspiele. „Don Juan.“ Große Oper in 2 Akten. Nach dem Italienischen frei bearbeitet. Musik von Mozart.

Rheinische Eisenbahn.

Taunusbahn. Abfahrt: 6.† — 8. — 9.13.*† — 11.10.*† — 11.50. 2.33.† — 3.56.* — 4.48. (bis Mainz). — 5.30.*† — 6.30.† — 7.16.* 8.55. — 10.8. (bis Mainz).
Ankunft: 7.43. — 9.12.* — 10.33.† — 11.35.* — 1.1.† — 3.8.* 3.56. (von Mainz). — 4.31. — 5.7.*† — 6.26. (von Mainz). — 7.6.† 8.32.*† — 10.25.
Rheinbahn. Abfahrt: 7.40. — 8.58.* — 11.22. — 2.58. — 4.55 8.20 (bis Rüdelsheim).
Ankunft: 7.15. (von Rüdelsheim). — 11.22. — 2.35. — 6.38. 7.43.* — 9.6.

* Schnellzüge. — † Verbindung nach und von Eiden.

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

1875. 11. November.	6 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	10 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer* (Bar. Linien)	821,66	822,58	823,81	824,18
Thermometer (Reaumur)	+10,2	+8,0	+5,0	+7,73
Dunstspannung (Bar. Lin.)	8,85	8,02	2,64	3,18
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	79,7	74,9	81,4	78,66
Windrichtung u. Windstärke	S.W. lebhaft.	S.W. Sturm.	S.W. schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht	bedeckt.	bedeckt.	bedeckt.	—
Regenmenge pro □ in par. Lb.	Regen.	Regen.	Regen.	190,0

*) Die Barometerangaben sind auf 0 Grad R. reducirt.

Frankfurt, 11. November 1875.

Geld-Course.	Wechsel-Course.
Pistolen (doppelt) . . . 16 Am. 50 Pf. G.	Amsterdam 168 70 H. 35 G.
Holl. 10 fl.-Stücke . . . 16 „ 65 Pf. G.	Leipzig 100 B.
Dukaten . . . 9 „ 48-53 Pf.	London 203 80-40 S.
20 Fres.-Stücke . . . 16 „ 12-16 „	Paris 80 65 S. 50 G.
Sovereigns . . . 20 „ 30-35 „	Wien 176 70 S.
Imperial . . . 16 „ 65-70 „	Frankfurter Bank-Disconto 6.
Dollars in Gold . . . 4 „ 16-19 „	Preussischer Bank-Disconto 6.

Der heutigen Nummer liegt die Provinzial-Correspondenz No. 45 bei.

? Gemeinderathssitzung vom 11. Nov. Der Vorsitzende, Herr Bürgermeister Coulin, bringt zur Kenntniss, daß Herr Ministerialrath a. D. Sigelius seine Demission eingereicht und mit Ende dieses Jahres aus dem Gemeinderath zu scheiden beabsichtige. Dieser Antrag wird dem Verwaltungsausschuss mitgetheilt. — Mit dem 1. Januar l. J. beginnt die Wirksamkeit des neuen Brandversicherungs-Reglements. Die Baucommissions wird beauftragt, zu prüfen, ob die Abschnung, soweit sie die sämtlichen künftigen Gebäude betrifft, in den verschiedenen Classen richtig ist. — Infolge Gemeinderathsbeschlusses, bezüglich der polizeilichen Auflage, schon jetzt mit der Ueberwölbung des Salzbadens zu beginnen, bei Königl. Regierung wiederholt Recurs zu ergreifen, erklärt die Polizei-Direction, daß sie in dem erhobenen Widerspruch eine aufhebende Wirkung nicht erkennen könne. Nach Beendigung der hierüber gepflogenen Debatte wird der Beschluß gefaßt, die innerhalb bezügliche Submission sofort auszuschreiben unter Zugrundelegung der üblichen Submissionsbedingungen, ohne Rücksicht auf die Bestimmung der Zeit über Beginn der Arbeiten. — Einem Steinlieferanten von Münster am Stein waren wegen verspäteter Lieferung von Pflastersteinen der nicht unerhebliche Betrag von 1483 Mark als Conventionalstrafe hingewiesen worden. Nach den hierzu von dem Herrn Stadtbaumeister gegebenen Erläuterungen ist zwar durch die verzögerte Lieferung factisch ein Schaden der Stadt nicht erwachsen, allein es lag damals im Interesse der Pferdebahn, und beantragt der Herr Stadtbaumeister die Niederschlagung dieser Strafe. Der Antrag wird genehmigt und fragt bei dieser Gelegenheit Herr Medel, es sei ihm nicht bekannt geworden, ob bezüglich des Geländers am Curhaus auch auf eine Conventionalstrafe erkannt worden sei. Diese Frage wird von dem Herrn Stadtbaumeister bejaht und verspricht derselbe, die hierüber entstandenen Verhandlungen demnächst dem Gemeinderath vorzulegen. Zu dem, dem Herrn Stadtbaumeister schon längst zugewandenen Gesuch des Herrn Senneke um Rückgabe der Caution bemerkt ersterer, daß die Abnahme der Pferdebahn bereits unterm 28. September stattgefunden habe, daß sich aber verschiedene Anstände ergeben hätten, die nunmehr bis auf einen sehr geringen Theil ihre Erledigung gefunden hätten. Es wird die Erwartung ausgesprochen, daß die Pferdebahn-Gesellschaft den ihr zu machenden Auflagen nachkomme, und falls auch Herr Director Winter ein Bedenken nicht zu erheben hat, der Auszahlung der Caution nichts im Wege stehe. — Genehmigt werden sodann folgende Bausuche: 1) des Hrn. Bädermeisters Wilhelm Seelach, Errichtung eines Schornsteins in seinem Hause Michelsberg No. 30; 2) der Verwaltung der Bierbrauerei und Eiswerk zu Wiesbaden, Erbauung einer Kaskade auf dem Terrain der Brauerei am Sonnenbergerwege; 3) des Hrn. Schreinermeisters Carl Müller, Errichtung zweier Wohnhäuser auf seinem Grundstück in der Albrechtsstraße; hieran knüpft sich folgende Bedingung, daß Gesuchsteller vorerst den auf das zu bebauende Grundstück entfallenden Antheil der Straßen- und Canalbaukosten des XXII. Bauquartiers, welche nach überschläglicher Berechnung — vorbehaltlich demnächster Abrechnung — 1800 Mark betragen, der Stadtcasse sofort einzahle; 4) des Hrn. Odrift a. D. Weber, Errichtung von vier Treibhäusern in seinem in der Parkstraße belegenen Garten; dieses Gesuch wird mit besonderem Hinweis darauf, daß die in dem Situationsplane roth eingezeichneten Baulinien auf dem Weberischen Terrain ohne Bedeutung sind, soweit sie nicht auf dem Generalbauungsplane basiren, genehmigt; 5) desgleichen das Gesuch des Hrn. J. Nicolay, Errichtung eines Wohnhauses nebst Hintergebäude auf seinem Grundstück in der Herrngartenstraße, unter der Bedingung, daß Bittsteller den auf sein Grundstück entfallenden Antheil an Straßen- und Canalbaukosten, welche überschläglich zu 1080 Mark berechnet sind, der Stadtcasse auf Anfordern sofort einzahle und sich verpflichte, pro rata der Grundfläche zu den Kosten der Unterhaltung dieser Anlagen bis dahin beizutragen, daß das Banquartier vollständig fertig gestellt sein wird; 6) desgleichen des Hrn.

Regier Johann Sichel, Umbau seines Wohnhauses in der Schulgasse 8, unter der Bedingung, daß Antragsteller keine Schlachtabfälle den städtischen Canälen zuführe und daß bezüglich des Vorbringens der neuen Fenster- und Thüröffnungen der Baupolizei-Verordnung entsprochen werde; 7) des Herrn Wilhelm Cron, Anlage eines russischen Kamins in seinem Hause Marktstraße 34; 8) des Herrn Rentners Brömmel (Anlage einer geräucherten, schon zweimal seitens des Gemeinderaths abschlägig beantworteten Gesuch des Herrn Gärtners J. König, um Errichtung einer Winterwohnung auf dem von ihm gepachteten, der Wittve des Peter Koch gehörigen Grundstücke im Distrikt „Schiersteinerlach“ wird beschloffen, zu erwidern, daß mit Bezugnahme auf die in dieser Angelegenheit bereits erstatteten Gutachten die Ablehnung des Gesuchs resp. die Aufrechterhaltung der diesseitigen Forderungen beantragt wurden, umso mehr, als die in Fachwert errichtete Badstube, welche jetzt durch einen massiven Anbau auf die doppelte Grundfläche gebracht werden soll, ursprünglich selbst nur auf Widerruf genehmigt ist und auch nach der projectirten Vergrößerung keineswegs zur Verbesserung der näheren Umgebung dienen würde. Besonders wird noch hervorgehoben, daß bei einer Mehrung derartiger Bauten in freiem Felde der Feldbau immer mehr illusorisch werden würde. — Einer eingehenden Debatte unterliegt das Gesuch des Herrn J. Jüngel sen. um Ablegung und Wiederaufbau seines Hauses große Burgstraße No. 9 und Errichtung eines Anbaus an seinem Hause kleine Burgstraße No. 2. Bei Genehmigung dieses Gesuchs soll Königl. Polizei-Direction darauf aufmerksam gemacht werden, daß nach dem Vorlaut der §§. 60 und 61 der Baupolizei-Verordnung die projectirte Höhe des Neubaus ad ca. 18 Meter bei der geringen Straßenbreite im Mittel ca. 10 Meter nicht zulässig sei, wobei indessen anheim zu gehen sein dürfte, eine Abänderung dieser Paragraphen bezüglich der theilweisen Straßens der inneren Stadt bei Königl. Regierung zu beantragen, da factisch die betreffenden Beschränkungen der gestatteten Höhen sich bereits als nicht wohl durchführbar bewiesen haben (Grabenstraße) und auch ferner ohne unverhältnismäßige Beeinträchtigung der Grundstücksbesitzer kaum durchführbar sein dürften. Im Uebrigen wird auf die Bestimmungen der Baupolizei-Verordnung der vor die Baulinie vorstehenden Gebäudetheile verwiesen. Nachdem sich Herr Dr. Pagenstecher aus Gesundheitsrücksichten, ebenso Herr Dr. Berlé für die Beschneidung der zu hoch zu errichtenden Häuser innerhalb der Stadt aussprechen, sind die Herren Caab und Schmid entgegengehaltener Ansicht, insofern als dieselben zu bedenken geben, daß hierbei die finanziellen Verhältnisse unserer Bewohner in Betracht kämen und daß ein Kinderwerth der Gebäude eintreten würde. Der Beschluß des Gemeinderaths geht dahin, die Bau-Commission zu beauftragen, bezüglich der vorzunehmenden Aenderung der betreffenden Paragraphen bestimmte Vorschläge zu machen. — Der Unternehmer des Canalbaus auf dem Michaelsberg, Herr Maurermeister Pauly, beantragt noch für Verlegung des Trudenbaches ein plus von 61 Mark. Der Gesamtschlag wird hierdurch nicht überhöht und wird auf Antrag des Herrn Stadtbaumeisters dem Gesuchsteller dieser Betrag bewilligt, zugleich aber beschloffen, daß, mit Bezug auf die vorgerückte Jahreszeit, die Canalarbeiten auf dem Michaelsberg bis zum nächsten Frühjahr unterbleiben sollen. — Ein weiteres Gesuch des Herrn Pauly, um teilweise Ueberlassung eines Zubringers, behufs Entwässerung der Baugrube des Canals in der Reugasse, wird unter folgenden Bedingungen willfahrt, daß 1) die Benutzung nur unter steter Aufsicht des Brunnemeisters Jacob gegeben darf und 2) der 1c. Pauly zuvor nach der ihm bereits von der Bauverwaltung erteilten Anweisung den alten Canal der Kirchgasse vollständig dicht abzufangen hat, sobald aus demselben in die Baugrube kein Wasser eindringt. Herr Medel stellt sodann die Frage auf, warum das sich ergießende Wasser in dem Canal nach der Höhe hin abgelassen und nicht mittelst eines Ausgusses in der Erde nach dem alten Faulbachanal abgeleitet würde; je mehr der Unternehmer pumpen lasse, desto mehr Wasser bekomme er. Gegen eine solche Vorrichtung spricht sich der Stadtbaumeister aus und möchte als Techniker hiergegen protestiren. Herr Medel ist nicht gegen die Verabfolgung des Zubringers, allein er könne, wie er angibt, Techniker stellen, welche die von ihm vorgeschlagene Ableitung für richtig anerkennen würden; im Uebrigen habe der Herr Stadtbaumeister als städtischer Bediensteter nichts zu protestiren. Herr Stadtbaumeister Schultze: „Ich bin Beamter und kein Bediensteter, und behalte mir wohl das Recht zu, Protest einzulegen.“ Redner bittet noch den Herrn Vorsitzenden, ihn zu schützen, worauf Herr Medel zur Ordnung gerufen wurde. Herr Reusch: „Herr Medel nimmt Anstand an dem Wort „protestiren“ und ist vielleicht der Ansicht, daß hiermit eine Verweigerung des Gehorsams ausgesprochen wurde. Dem sei aber nicht so. Der Herr Stadtbaumeister will damit sagen: er werde die Arbeit ausführen, aber für die Folgen übernimmt er keine Verantwortung. Das ist die Ansicht des Herrn Stadtbaumeisters, und ist hier ganz richtig gehandelt.“ Nach Beendigung der noch weiter geführten, nicht ganz erquicklichen Discussion wird die Verabfolgung des Zubringers unter den gestellten Bedingungen genehmigt. — In einem weiteren Gesuch des Herrn Maurer Pauly bittet derselbe um Bestellung einer Commission von Fachmännern, welche ihm Mittel und Wege an die Hand gäben, um bei der demnächstigen Umnüßung in den Faulbachanal einen Einsturz zu verhüten, damit ihm nicht, wie in der Friedrichstraße, ein ähnliches Unglück vorzukommen könne. Die Bau-Commission beantragt, von der Berufung einer Sachverständigen-Commission abzusehen, und falls Gesuchsteller Bedenken hege, so möge er seinen Widerspruch zu Protocoll geben. Dieser Antrag wird genehmigt. Derselbe Petent trägt in einer weiteren Eingabe vor, daß ihm durch unvorsorgliche Bodenverhältnisse ein großer Schaden entstanden, insofern habe ihn die Wiederherstellung des eingedrohenen Stücks Canal in der Friedrichstraße, was ohne sein Verschulden geschehen sei, viel Geld

gekostet, und bittet er, man möge sein Gesuch einer Erwägung unterziehen. Zu diesem Gesuche bemerkt der Herr Stadtbaumeister, daß der Unternehmer allerdings beim Ausgraben des Canales auf ein Stück Stadtmauer gestoßen, die ihm mehr Arbeit verursacht habe, als man hätte voraussehen können; was nun das Wasser anlangt, so sei dies Sache des Vertrags. Im Uebrigen gibt ihm der Herr Stadtbaumeister ein gutes Zeugniß. An dem Tage, wo der Einsturz in der Friedrichstraße erfolgt, sei Pauly von der Arbeit abwesend gewesen und habe er erst bis zur letzten Stunde einen Bürgen beigebracht. An dem fraglichen Tage sei Jahlag gewesen. Dem Herrn Stadtbaumeister scheint, daß der Mann von Reuten aufgehebt werde, wie dies ja in neuerer Zeit leider häufig vorkomme. Herr Medel ist der Ansicht, Gesuchsteller möge erst seine Arbeiten gründlich ausführen und erst dann könne sein Gesuch in Erwägung gezogen werden. Herr Philippi: Pauly habe sich die Schuld selbst zuzuschreiben, da er vorher ausreichend auf alle eventuellen Vorkommnisse aufmerksam gemacht worden sei. Die Verabreichungsweise sei jedoch nicht zu billigen, erst in öffentlichen Blättern diese Angelegenheit breit zu treten und dann mit einer Dittschrift zu nahen. Es scheine dem Herrn Philippi, als solle hier ein gewisser Druck ausgeübt werden, den sich wohl kein Gemeinderathsmittel gefallen lassen könne. Der Beschluß geht endlich dahin, der Gesuchsteller möge erst seine Arbeit ausführen und alsdann soll seine Eingabe einer weiteren Erwägung anheim gegeben werden. — In einer anderen Canalangelegenheit ersucht Herr Maurermeister H. Seids um Auszahlung von 125 Mark. Dieser Betrag wird in Anbetracht der dargelegten Umstände, zumal die erforderliche Erweiterung der Canalbaugrube in der Saalgasse nicht vorherzusehen war und das Quantum Mehrarbeit nach vertragsmäßigem Preise dem erbetenen Betrag entspricht, zur Auszahlung genehmigt. — Die Canalbau-Unternehmer J. Leber und G. Ulrich richten an den Gemeinderath ein Gesuch, was theilweise nicht erweisliche Behauptungen enthält. Unter Anderem ist darin aufgeführt, daß sie als fleißige, strebame Männer sich ein kleines Capital gespart, aber bei der Canal-Arbeit in der Friedrichstraße ihre Habe und ihr Gut zusehen müßten, wenn ihnen nicht für die durch die Tieferlegung des Canales auf 40 Meter Länge entstandenen Mehrkosten eine Entschädigung zu Theil werde, ja, sie würden „so arm wie eine Kirchenmaus“ werden. (Weiteres.) Sollte der Gemeinderath hierauf nicht näher eingehen, so beantragen dieselben, ihr Gesuch Königl. Regierung zur Entscheidung vorzulegen. Den Antragstellern wird auf ihr Gesuch erwidert, daß die Stadt nur mit dem Canalbau-Unternehmer, Maurermeister Kürzer, in vertragsmäßigem Verhältnis stehe, an welchen sich dieselben als dessen Subunternehmer wegen etwaiger Ansprüche zu halten haben würden. Der Gemeinderath sei umsonst in der Lage, den Gesuchstellern Geld zu bewilligen, als demselben die Bedingungen, unter welchen die Antragsteller ihre Arbeiten von dem 1c. Kürzer übernommen haben, nicht bekannt seien, als ferner die behaupteten Mehrarbeiten factisch nicht geschehen seien. Es sei allerdings eine geringfügige, vom Canalbau-Unternehmer nach dessen Zugeständnis verursachte Tieferlegung des Canales constatirt, dieselbe betrage jedoch kaum ein Viertel des von den Antragstellern behaupteten und solle der Stadt nicht zur Last. Uebrigens seien in dem der Bauausführung zu Grunde gelegten Kostenanschlage in Berücksichtigung etwa erforderlicher weiterer Anlage der Baugrube, etwaiger ungünstiger Bodenverhältnisse, Aufschungen u. c. eine Erdbewegung von 6940 Cbm. vorgesehen, abgesehen von den durch ungenügende Abtheilungen veranlassenden Einstürzen von Erdbreich, die nur 5329 Cbm. ergäben, so daß also erheblich mehr vergütet werde, als wirklich bewegt sei. Auch seien factisch schwierige Bodenverhältnisse auf der ganzen Strecke nicht in großem Maße vorhanden gewesen, als solche bei der vorgeschriebenen Tiefenlage des Canales vorausgesehen werden mußten. — Auf das wiederholte Gesuch des städtischen Arbeiters Christian Großmann von hier wird beschloffen, daß es bei dem früheren Bescheid sein Bewenden behalten müsse, da Arbeit bei der Stadt nicht vorhanden sei. — Der Herr Stadtbaumeister legte sodann schließlich eine solche große Anzahl von Vertragsabschlüssen zur Genehmigung vor, daß dieselben in der gegen 9 Uhr endenden öffentlichen Sitzung nicht alle erledigt werden konnten.

7 Strafkammer vom 12. Nov. Dem Schuhmachermeister Wilhelm Weber aus Egenoth, hier wohnhaft, wurden im Laufe dieses Sommers von der Ehefrau des Theatersängers H. Müller ein Paar Schafstiefel überbracht, mit dem Auftrage, solche vorzuschuhlen. Nachdem die Stiefel fertiggestellt waren, wurden dieselben nicht alsbald abgeholt, indem die Ehefrau Müller erklärte, sie habe jetzt noch kein Geld, Weber möge die Stiefel noch bis zum nächsten Monat behalten, wo sie sie alsdann in Empfang nehmen wolle. Statt dieselben aufzuheben, erklärte Weber am 3. October der Ehefrau Müller gegenüber, er habe die Stiefel verkauft. Bei seiner Vernehmung gibt derselbe an, die Auftraggeberin habe versprochen, die Stiefel alsbald abzuholen und dieselben zu bezahlen; so aber hätten sie 9 Wochen bei ihm gelegen. Er habe mündlich und schriftlich die Heleute Müller an das Abholen derselben erinnert, dies sei aber fruchtlos gewesen und darauf habe er sie für 4½ fl. verkauft, während er für seine Arbeit 5 fl. zu fordern gehabt habe. Weber hatte aber in keiner Weise eine Erlaubnis zum Verkauf dieser Stiefel. Wegen der Geringfügigkeit des Objects hat das Gericht mildeberücksichtigung angenommen und verurtheilt den Angeklagten wegen Unterschlagung zu einer Geldstrafe von 15 Mark, an deren Stelle im Nichtzahlungsfalle 3 Tage Gefängnis eintreten.

5 Wiesbaden, 12. Nov. (Curhaus.) Zweiter humoristischer Unterhaltungs-Abend. Derselbe war in gleicher Weise angelegt wie derjenige am vorigen Montag. Die zauberkräftigen Vorstellungen des Herrn Jäger indess krachten, wie es derselbe versprochen, durchgängig Neues und höchst Interessantes. Dieser Künstler ist unstreitig einer der Ersten auf seinem Gebiete. Er weiß Alles in amüthendster Form zu kleiden und so Ueberrassendes zu erzielen, daß man in der That an Wunder glauben möchte. Der Besuch war diesmal in Folge des ungewöhnlich ungünstigen

Wetters weniger reichlich, und es möchte nicht unwahrscheinlich sein, daß durch Anordnung einer nochmaligen Vorstellung den Wünschen vieler Freunde der Hauberkunft, welche aus genanntem Grunde gestern nicht anwesend, entprochen würde.

Wiesbaden, 12. Nov. Herr Steinhauermeister D. F. Dehwald hat sein Haus Gastellstraße No. 8 für 16,550 fl. an Herrn Schreinermeister Friedrich Schall und Herr Badendirektionsbesitzer Jacob Rückert sein Haus Feldstraße No. 18 an Herrn Weinberg-Oberaufseher M. Dorn dahier für 19,500 fl. verkauft.

H. (Handels-Register.) Das seitler unter der Firma Friedr. Seher betriebene Handelsgeschäft ist mit allen Activen an den Kaufmann Herrn Stephan Lieber übergegangen, der dasselbe unter eigener Firma weiterbetreiben wird.

? (Personalien.) Die Actuale Götsch und Schwin sind an das hiesige Amtsgericht versetzt, und der Regimentsmusiker Otto Hardegen aus Mainz als Gerichtsdiener bei demselben Gericht angenommen.

* Der Tannus-Club beabsichtigt den Bau eines Tempels auf der Felseninsel unweit der Spinnerei Höhenmark. Die Ausführung ist für das nächste Jahr vorgesehen.

* (Kunst-Verein.) Wir machen auf das dormalen ausgestellte Bild von Prof. Boettger in Düsseldorf aufmerksam, auf das wir an dieser Stelle noch näher zurückkommen denken.

* Gelegentlich einer Besprechung in einem Dresdener Blatt über die Aufführung der 6. Symphonie von Raff schreibt derselbe an die Redaktion jenes Blattes einige allgemein interessante Angaben, wie er das vielbesprochene Motto verstanden wissen möchte: Gelebt — Gekrebt, gelitten, gekrönt — Gestorben — Unworbene. „Das Leben des Künstlers als solches ist Streben. Dieses Streben selbst ist nichts anderes als der fortwährende Kampf gegen die Negation — Leiden und Streiten. Der Künstler kämpft aber nicht mit profanen Mitteln, nicht polemisch, sondern indem er die ihn beselnden Ideen fortwährend in neuen Manifestationen entwickelt. Dies soll der 1. Satz von der erhabenen, der 2. Satz von der humoristischen Seite darstellen. Der 3. Satz, wenn gleich quasi marcia funebre überschrieben, schlägt doch, wie schon der Refrain am Anfange andeutet, mehr den Balladenton an; er soll die Todtenklage derjenigen darstellen, die den Erlebten betrauern. Der 4. Satz ist keineswegs eine Apotheose im gewöhnlichen Sinne. Vielmehr beginnt er mit der Freude darüber, daß der Hinschiedene ausgelitten, bis dann die Stimmen angelummt kommen, die da finden, daß derselbe doch „so gar übel nicht gewesen sei“, und die Idee, die derselbe im Leben verfolgt, endlich mit dreifacher Aclamation beloben.“

* (Literarisches.) Nach dem Ausspruch eines spanischen Königs gehören gute Bilder zu denjenigen Gegenständen, die durch das Alter besser werden. Die f. B. mit so vielem Beifall aufgenommenen Lebensregeln von Graf August von Platen dürfen wohl zu den „guten“ Bildern gezählt werden und ist es deshalb mit Dank anzuerkennen, daß die Verlagsabhandlung von Klinger in Stuttgart dieses klassische Bildlein der Vergegenheit entzissen und es in eleganter Ausstattung zu dem billigen Preis von 50 Pfg. allgemein zugänglich gemacht hat.

* Von allen Seiten kommen die Nachrichten über die Verheerungen, die der Sturm der letzten Tage angerichtet hat. Namentlich hat er es auf die Telegraphenmasten abgesehen gehabt, da der Verkehr fast nach allen Seiten unterbrochen oder gekört ist.

— Jagden an Sonn- und Feiertagen können polizeilichs nicht unterlag werden. Diese Erkenntnis des Obergerichts bezieht sich auf eine Polizei-Verordnung der Regierung zu Arnberg, nach welcher die Ausübung der Jagd an Sonn- und Feiertagen gänzlich unterlag wurde und zwar ohne Unterschied, ob sie auf geräuschvolle Weise mit Hunden und Dorn oder in sonstiger Weise ausgeübt werde. „Es ist gewiß anzuerkennen“, bemerkt das Obergericht in seinem Erkenntnis, „daß die Ausübung der Jagd unter bestimmten Umständen, also nach der Art und Zeit, sowie dem Orte der Ausübung eine Störung der Sonntagsfeier herbeiführen geeignet ist, wie denn auch beispielsweise für Preußen die königlichen Regierungen durch ministerielle Verfügung darauf hingewiesen sind, Störungen der Sonntagsfeier durch Treibjagden schlechthin, sowie durch andere Jagden während der Stunden des Gottesdienstes mittelst entsprechender Anordnungen entgegenzutreten. Daß aber die Ausübung der Jagd an Sonn- und Feiertagen bedingungslos geeignet sei, eine derartige Störung mit sich zu führen, kann nicht behauptet werden und die Polizei-Verordnung enthält daher mit der gebotenen gänzlichen Unterlagung der Jagd an Sonn- und Feiertagen eine Beschränkung der persönlichen Freiheit und des Bedürfnisses des Einzelnen, welche in der Vorschrift des §. 886 ad 1 R.-St.-G.-B. keine Rechtfertigung findet.“

* Friedrich. Ueber das am 8. d. M. zum Besten des hiesigen Verschönerungs-Vereins stattgehabte Concert berichtet die hiesige „Z. B.“ u. A.: „Die Ausführung sämtlicher Nummern des Programms ließ nichts zu wünschen übrig. Man weiß in der That nicht, was man mehr bewundern soll, ob das meisterhafte Zusammenspiel der Herren Gebrüder Löffner in dem wunderbaren C-moll-Trio von Beethoven, oder ihr gediegenes, seelenvolles Einzelspiel, das, von einer vollendeten Technik getragen, sich in dem von Herrn Hof-Concertmeister D. Löffner vorgetragenen Violin-Concert von Bruchtempo bis zur hinreichenden Virtuosität entfaltete. Nicht minder verdienten und fanden Anerkennung die Gesangsvorträge „unserer einheimischen Kraft“, des Herrn Dr. Kraft, dessen prächtige Stimme seit dem vorigjährigen Concert noch an Rundung und Adel gewonnen zu haben scheint.“

Er riß mit dem feurigen Lied „der Sohn der Traube“, womit er schon öfters den Kreis seiner Freunde entzückt hatte, zum wärmsten Beifall hin, und die verständnisvolle Art, mit der er die Arie aus der Schöpfung „Gleich öffnet sich der Erde Schooß“, vortrug, wird ihm jeder Verehrer Haydn's gedankt haben. Wie er namentlich den letzten Theil dieser Arie, da, wo sie den Charakter eines Gebetes annimmt, mit dem Ausdruck wahrster Empfindung sang, kann nicht genug gerühmt werden. — Borzügliches Dank sind wir den beiden Herren Director und Dr. Brück schuldig, die, trotzdem ihre Zeit von ihrer Berufstätigkeit auf's Aeufserste in Anspruch genommen ist, dem hiesigen Verschönerungsverein in freundschaftlicher Gesinnung ihre Unterstützung nicht versagten. Ueber ihr einziges Zusammenspiel, das in Wiesbaden bei so vielfachen Gelegenheiten in öffentlichen und privaten Kreisen die Zuhörer erfreut hat, ist es nicht nöthig, etwas zu sagen, und Herrn Dr. Brück, der in der G-moll-Sonate von Beethoven für Cello und Clavier die letztere Partie übernommen, wird Jeder um so mehr Dank wissen, je genauer er das herrliche Werk Beethovens kennt; man konnte sich dasselbe schwerlich mit mehr Sicherheit und Ausdruck und in einer gebildeteren musikalischen Weise vorgetragen denken, als es hier geschah — wobei wir nicht unterlassen zu erwähnen, daß der Hülf, den der Wiesbadener Gesangsverein dem Verschönerungsverein bereitwillig zur Verfügung gestellt hatte, dem Spielenden durch seinen ausgiebigen und edlen Ton trefflich zu Statten kam.“

Aus dem Rheingau, 10. Nov. Der Herbst hat in manchen Erwartungen begonnen, mußte aber freilich in Folge des letzten Regens bald wieder eingestellt werden. Im Allgemeinen aber kann man nun mit einiger Bestimmtheit sagen, daß der 1875er in seinen „Spitzen“ jedenfalls viel besser als der 1874er, im Durchschnitt gut, in den geringeren Lagen aber theilweise auch schlechter als der vorjährige wird. Die Quantität ist in unserem Gauen eine selten erlebte, so daß man allenthalben nur frohen Gesichtern begegnet. Vorkommen wir jetzt bald wieder trockenes Wetter, so wird es auch in den weniger bergigen Lagen „edelfaul“ Trauben in Menge geben; den bereits edelfaulen Beeren war der Regen selbstredend nicht von Nutzen. Besonders günstig sind anhaltend die Ansichten in den vorzüglicheren Lagen Rantenhat's und Kildesheim's; weniger glänzend dagegen im mittleren Rheingau. Gedächtnis sind in 1875ern noch wenige gemacht worden, was natürlich ist, und zwar nicht nur des knappen Gehandes und der Ueber speculation in 1874er Weinen wegen — die größten Befürer verkaufen eben Nichts — sondern nehmen den „Neuen“ auf Lager und hoffen ihn später weit günstiger an den Mann zu bringen; und in kleineren Weinen sind die Händler jetzt wieder genügend versehen, können auch noch im nächsten Frühjahr für solche Waare gut aufkommen. Unter dem Preise aber verkaufen unsere Bauern nimmer; durch den hohen 1874er ist der Wohlstand des Rheingaus ohne Frage gewachsen und ist daher, Gottlob! auch der kleinere Mann nicht zum Verlaufe gezwungen. Im Ganzen kann man bis jetzt vom 1875er Herbst sagen: „Viel und guter Wein!“ Er hat einem allgemeinen Bedürfnisse für lange & gründlich abgeholfen. — Da es bei uns mitunter an Fässern fehlt, so sind die Fäßpreise zur Zeit sehr hoch; es hat eben fast allenthalben, besonders in den Berglagen, mehr Wein gegeben, als man erwartet hatte. In Lorch und Saub ist die Kasse geradezu überhört. Qualität sehr gut. (W. Btg.)

— Was eine verheiratete Frau nicht ahnen kann, zu denken, ist nach einem englischen Blatte folgendes: 1) daß sie mit sechzehn Jahren ein sehr hübsches Mädchen war; 2) daß sie sehr viele schöne Heirathsanträge hatte oder doch hätte haben können, wenn sie gewollt hätte; 3) daß alle ihre Freundinnen um fünf Jahre älter sind, als sie angegeben; 4) daß sie ein sehr gutes Herz hat; 5) daß ihr Gatte viel reicher sein könnte, wenn er sich ihrem Rathe gefolgt wäre; 6) daß die Leute aus der Schönheit dieser oder jener viel zu viel Wesens machen; 7) daß ihre Schwiegermutter eine der unlieblichsten Personen der Welt sei; 8) daß ihre Kinder viel hübscher sind, als die der Frau A., B. und C.; 9) daß sie gerne wissen möchte, ob ihr Mann, wenn er ansieht, sich auch immer dorthin begibt, wohin er zu gehen erklärt; 10) daß ihr ältester Sohn ganz dem Vater nachgerathet; 11) daß er sich wegworfe, wenn er Fräulein J. heirathete; 12) daß sie alle alten Jungfern herzlich bemitleidet.

* Ein praktischer Arzt, der Doctor medic. A. Groten, Stabsarzt a. D. in Hamburg, gibt nach einem Redactions-Artikel d. Bresl. Int.-Bl. über Dr. Tiedemanns vielfach empfohlene himnische Pen-ta-no-Präparate gegen Schwächezustände nachstehendes medicinische Urtheil ab: Die schwere Aufgabe, gegen Schwächezustände ein sicher wirkendes Mittel zu erfinden, hat Herr Dr. Tiedemann in Straßburg in glänzender Weise gelöst. Ich kann der Wahrheit gemäß attestiren, daß ich die Dr. Tiedemann'schen Pen-ta-no-Mittel, bestehend aus einem Elixir und Balsam, für die weitaus besten, wirksamsten und zugleich nützlichsten aller bis jetzt vorkommenden gleichnamigen Präparate halte. Es finden sich nämlich keine Stoffe, welche momentan reizen, scheinbar die Schwäche beseitigen, sondern solche, welche in der That im Stande sind, durch Verbesserung der Blutmasse und Stärkung des Nervensystems indirect eine rasche und sichere Wirkung herbeizuführen. Diese beiden Präparate verdienen somit in den ersten Rang aller bis jetzt bekannten und bewährten Mittel dieser Art gestellt zu werden und sind besonders den Patienten, welche nutzlos andere Mittel gebraucht haben, als ein heilbringendes und fast unentbehrliches Krafftittel mit Recht zu empfehlen.

*) In Betreff der Bezugsquelle verweisen wir gleichzeitig auf den Separattheil d. Bl.

Druck und Verlag der A. Schellberg'schen Hof-Druckerei in Wiesbaden. — Für die Herausgabe verantwortlich: J. Frey in Wiesbaden.

(Strecke 1 Beilage.)

Submissions-Ausschreiben.

Die Lieferung von 100 Ebm. Rheinland und 50 Ebm. Mos-
seler Sand zu den Maurerarbeiten an den Wasserstellen im
Moselberg soll im Submissionswege vergeben werden. Die Bie-
sbedingungen können während der üblichen Bureau-Stunden in
dem Rathsaule, Zimmer Nr. 12, eingesehen werden. Die Offerten
sind bis spätestens den 22. November l. J. Mittags 12 Uhr bei
dem Unterzeichneten einzureichen.
Wiesbaden, 9. Nov. 1875. Der Director des Wasserwerks.
Winter.

Feuerwehr.

Die hiesigen Feuerwehrleute werden zu einer gemeinschaftlichen
Versammlung auf **Montag den 15. d. Mts. Abends**
8 Uhr in die oberen Localitäten des „Deutschen Hofes“ ein-
geladen.
Tagesordnung:
1) Berichte und sonstige Mittheilungen über den Brand des Kaiser-
hofes in Berlin und der neuen Schule in Frankfurt.
2) Das Streben des deutschen Feuerwehrmannes.
3) Vorzeigen und Erläuterung des Rauch- oder Lustapparates von
Schulz in Wesselsburg.
Hierzu ladet im Namen sämtlicher Führer ein
Wiesbaden, den 10. November 1875. Der Brand-Director.
Scheurer.

Curhaus zu Wiesbaden.

Samstag den 13. November Abends 8 Uhr:

Zweite öffentliche Vorlesung im grossen Saale des Curhauses.

Herr Prof. Dr. Alfred Woltmann aus Prag.
Thema: „Michelangelo“.

Zur Erläuterung des Vortrags wird eine grössere Anzahl von
Illustrationen, welche auf denselben Bezug haben, an die Theil-
nehmer vertheilt werden.

Die Karte für einen reservirten Platz zu einer einzelnen Vor-
lesung kostet 2 Mark, für den nichtreservirten Platz 1 Mark 50 Pfg.
Billets für Schüler der hiesigen höheren Lehranstalten und Pensionate
für die einzelne Vorlesung 1 Mark.

Für den Besuch der sämtlichen Vorlesungen der Cur-Direction
(jetzt noch neun) werden auf den Namen lautende Eintrittskarten
ausgegeben. Dieselben kosten für einen reservirten Platz und für alle
zehn Vorlesungen zusammen 12 Mark pro Person, für einen nicht-
reservirten Platz und für alle zehn Vorlesungen zusammen 8 Mark
pro Person.

Bei den entsprechend geringen Preisen werden besondere Familien-
Billets nicht ausgeben, dagegen können die Karten von ver-
schiedenen Familienmitgliedern für einzelne Vorlesungen benutzt
werden.

Vormerkungen zu Plätzen nimmt die städtische Curcasse entgegen.
Städtische Cur-Direction: F. Heyl.

Restauration Göbel,

Walramstrasse 35,

empfiehlt einen guten Mittagstisch von 43 Pfg. an, kalte
und warme Speisen zu jeder Tageszeit, wobei auch ein gutes
blasser Ranziger Actienbier verabreicht wird.
Achtungsvoll C. Göbel.
3576

Saalgasse 2 sind alle Sorten Stroh, Heu, Grummet,
Hafer, Futtergerste, Weizenschalen in jedem beliebigen
Quantum zu beziehen.
R. Nassauer, Saalgasse 2. 3579

Zu verkaufen: Eine Porzellan-Ofen, eiserne Waage, spanische
Band, Bundform, 4 Padsticker, Kleider etc. Näheres Rheinstraße 28,
3 Stiegen hoch. 3193

Eine Doppelpumpe ist billig zu verkaufen bei
A. Schirg.
3572

Alt-katholischer Gottesdienst

(in der evangelischen Kirche).

Sonntag den 14. November Vormittags 11 1/2 Uhr: Messe mit
Predigt und mehrstimmigem Gesang.

Der Vorstand des Alt-katholikenvereins:

Dr. Reuter, Präsident.
Dr. Petri, Schriftführer.
Reusch, Kassirer.
Schönfeld, Kassirer.
Brunnerwasser, Kaufm.
Graz, Kaufmann.
Finger, Bädermeister.
Hartmann, Lünchmeister.
Knauer, Steinhauermeister.
Landrath, Kaufmann.
Dr. Mäcker, Arzt.
Röder, Maurermeister.

Obernheimer, Geh. Berg-
rath a. D.
Ruppert, Schreinermeister.
Schmitt, Kaufmann.
Schmittus, Haupt-Agent.
Stiller, Kaufmann.
Thönges, Rechtsanwalt.
Travers, Hauptmann.
Weber, Oberst a. D.
Weil, Kaufmann.
Zingel, Lithograph.

3503

Gesangverein Sängerkunst.

Sonntag den 14. November

veranstaltet obiger Gesangverein im Saalbau Schirmer eine

Abend-Unterhaltung

verbunden mit

BALL.

Entrée à Person 1 Mt. 20 Pfg. Damen frei. Entrée an der
Casse 1 Mt. 40 Pfg.

Karten nebst Programm sind zu haben bei den Herren
A. Freihen, Friedrichstraße 28, L. Schramm, Mehger-
gasse 15, in der Expedition des „Wiesbadener Tagblattes“, in der
Expedition der „Freien deutschen Wochenzeitung“, Nerostraße 6,
sowie Abends an der Casse. Es ladet hierzu ergebenst ein
Der Vorstand.
150

Berein zur Wahrung öffentlicher Interessen.

Samstag den 13. November Abends 8 Uhr:

General-Versammlung

im Saale des „Hotel Bahn“ (Niedrich).

Tagesordnung: 1) Wahl eines Vorstandes, 2) Bespre-
chung wegen den demnächst stattfindenden Neuwahlen
zum Gemeinderath.

Alle sich für die Zwecke des Vereins interessirenden Bürger
und Einwohner ladet hiermit höflichst ein
Der provisorische Vorstand.
3497

Geflügelzucht-Berein.

Heute Abend 8 1/2 Uhr: Zusammenkunft im Vereinslokale.

Dietenmühle.

Römisch-irische Bäder

Samstag.

403

Ein großer, steinerner Sauerkrautständer ist billig
zu verkaufen Spiegelgasse 3. 3569

Bei M. Nikolai sind immer frische Därme zu haben. 3562

Grosser Weihnachts-Ausverkauf. Bazar Parisien.

Grosse Auswahl von **ächten Pariser Schmucksachen**, als: **Medaillons, Parures, Uhrketten etc., Operngläser** für Theater, sowie **Marine-Perspective** von 1 bis 12 Thaler, **Portemonnaies, Porte-Cigarres etc.**

Grosse Auswahl von **Alfénide-Waaren: Service** für Thee und Café, **Leuchter** von 5 Mk. an das Paar.

3479

Faivre, Webergasse 15.

Die Flaschenbier-Handlung

von

Eschbacher & Aller,

Dohheimerstrasse 11,

empfehlen ihre **Biere** I. Qualität aus der **Brauerei** von **J. G. Henrich** zu **Frankfurt.**

Lagerbier, die ganze Flasche 22 Pfg., die halbe 12 Pfg.,
Exportbier, " " " 29 " " " 15 "
und **Erlanger Bier** " " " 29 " " " 15 "
welche bei Abnahme von 6 Flaschen frei ins Haus gebracht werden.
Bestellungen werden angenommen bei Herrn Kaufmann **Alexi,**
Michelsberg 9. 3470

Charcuterie Behrens

empfehlen:

3377

Strassburger Gänseleberwurst per Pfd. 2 M. 40 Pf.,
prima Cervelatwurst per Pfd. 1 M. 50 Pf.,
Frankfurter Bratwürstchen per Stück 5 und 6 fr.
Feinsten **Medicinal-Leberthran** zum Einnehmen empfiehlt
die Material- und Farwaaaren-Handlung von
Ed. Weygandt, Kirchgasse 8. 2562

Italienische Hühner,

zur Zucht geeignet, eingetroffen bei

3555

Ign. Dichmann, Goldgasse 5.

Eine große Hundehütte

ist zu verkaufen **Victoriastrasse 17.**

3534

Ein sehr gut erhaltener, schwarzer **Belzrod** mit Persischer
Kragen ist billig zu verkaufen **Ellenbogengasse 15, 2 Tr. b.** 1882

Bei **Lazarus Ackermann** in **Bierstadt** ist frisch ge-
schlachtetes **Pferdefleisch** (für Hundefutter) zu haben. Bestellungen
werden pünktlich besorgt. 3535

Äpfel, verschiedene Sorten, sind kumpf- und malterweise zu
verkaufen **Oranienstrasse 23, zweites Hinterhaus.** 3458

Ein schöner **Neufundländer Hund,** ausgezeichnete Wächter,
zu verkaufen **Louisenstrasse 12 im 1. Stod.** 3443

Ein **Chef de cuisine** empfiehlt sich den geehrten Herr-
schaften bei vorkommenden **Diners und Soupers** u. Näheres
in der Expedition d. Bl. 3433

Regelbahn.

Dem allgemeinen Wunsche der mich besuchenden **Regelbahn**
haber entsprechend, habe von heute ab das Bahngeld um 15
ermäßigt, was ich hiermit zur gef. Notiz bringe.

498

Chr. Hebinger, im „Saalbau Nerothal“.

Zum goldenen Lamm, Metzger-
gasse.

Heute Samstag den 12. November:

CONCERT

von **Komiker Schmidt** mit Gesellschaft. 3524

Haustelegraphen,

sowie **Sicherheitsvorrichtungen** liefert unter Garantie
C. Rommershausen, Uhrmacher,
4 Langgasse 4. 1792

Möbel-Lager

von **C. Eichelsheim,** Tapeziret,
24 Selenenstrasse 24,

empfehlen sein Lager in **Möbeln,** als: **Sopha's, Sessel,**
Polster- und Rohrstühle, sowie **compl. Betten** u. 488

Privat-Entbindung.

Damen jeden Standes finden stets freundliche und bequeme Auf-
nahme bei **Hebamme Heiter, Mainz, Korbasse 6.** 490

Eine neue **Plüschgarnitur** (grün) ist billig zu verkaufen bei
L. Berghof, Tapeziret, **Friedrichstrasse 28.** 2540

Reyer's Conversations-Verikon, 2. Auflage, schön
gebunden, zu verkaufen. Näh. Expedition. 3438

Ein gut erhaltener **Damen-Wintermantel** ist zu verkaufen.
Näheres in der Expedition d. Bl. 3032

Harzer Hahnen, gute Schlager, sind zu verkaufen
Selenenstrasse 12. Stb., 2 St. 5. 300

Ein **Brunnensteil,** 90' lang, 8" did, fast ganz neu, ist
billig zu verkaufen **Dohheimerstrasse 8.** 3521

Burkin im Ausschnitt aus der **Löwenherz'schen Fabrik** bei
F. A. Gerhardt. 2645

Eine **Waschbütte** zu verkaufen. Näh. Expedition, 3422

Restauration Rieser,

41 Schwalbacherstraße 41.

486

Heute Abend:

Frei-Concert.**Württembergischer Hof,**

Kirchgasse 33.

empfehl: Mittagstisch von 50—70 Pf., Frühstück täg-
lich von 9—11 Uhr Vormittags, einen alten und neuen Schoppen
Apfelwein, sowie einen neuen, guten Schoppen Gallgarter
zu 40 Pf., Zimmer von 50—70 Pf. und 1 Marl.
NB. Im Weinzimmer wird auch Bier verabreicht. 3532
Achtungsvoll C. Hollstein.

Restauration Brönnner,

23 Nerostraße 23.

Von heute an Rheingauer Federweissen per 1/4 Liter
20 Pfg., 1874r 1/4 Liter 25 Pfg., Geisenheimer 1/4 Liter 35 Pfg.,
echten Bordeaux-Wein 45 Pfg. Vorzügliches Lagerbier, jeden
Morgen gutes Frühstück empfiehlt J. Brönnner.
NB. Im Weinzimmer wird auch Bier verabreicht. 3527

Früh eingetroffen:

Holsteiner Austern,

geräucherter Lachs,

Gänsebrüste,

Gänseleberpasteten

von J. Fischer in Straßburg,

Gänseleberwurst,

Trüffelwurst,

Strassburger Leberwurst,

Frankfurter Würstchen

2c. 2c.

A. Schirg,

Königl. Hoflieferant.

Frischer Salm per Pfund

2 Mt.,

auch in jeder Art zubereitet, empfiehlt

3522 J. B. Baur, Taunusstraße 6.

Pomm. Gänsebrüste,**Gänsekeule**

,,

frisch eingetroffen bei J. C. Keiper, Kirchgasse 32. 3538

FrISCHE Wald-Hasen

per Stück Mt. 3.40., gepickel Mt. 3.60., Rehziemer und Reh-
braten, Hasen, Schneepfen, Wildenten, sowie alle
anderen Arten deutsches und franz. Geflügel zu den billigsten
Tagespreisen bei 3556

Ign. Dichtmann, Goldgasse 5.

In Qualität Rindfleisch . . . a Pfd. 40 Pfg.,

In Qualität Hammelfleisch . . . a Pfd. 30 Pfg.

fortwährend zu haben bei Marx, Metzgergasse 29. 3136

Großes Lager in russischen und Hamburger Cigaretten,
importierten Havanna und Manilla, sowie anderen Cigaretten zu jedem
Preise bei A. Markgraf, Adelsbühlstraße 10a, 2. Stod. 3228

Kleider- und Waschinennähereien werden angenommen
Feldstraße 6, Frontspitze. 2241

Strickwollein allen Farben, neu ein-
getroffen, empfiehlt

Chr. Maurer, Langgasse 2.

89

Wegen Aufgabe des Artikels verkaufen Pan-
toffel und andere Buntstickereien unter Ein-
kaufspreisen E. & F. Spohr,

3364

Kirchgasse, Ecke des Michelsbergs.

Beste Gummischuhe,das Neueste und
Praktischste,**Winterschuhe und -Stiefel,**Filzschlappen,
Einlegesohlen!

empfehl billigt

Fischer, Metzgergasse 14. 3265

Holzschuhe

mit Leder überzogen, sowie Filzschuhe mit Holzsohlen empfehle zu
den billigsten Preisen. A. Görlach,

3101

Michelsberg 7, Ecke des Gemeindebadgäßchens.

Ausverkauf von Schuhen, Stiefeln und Pantoffeln,
sowie Winter-Schuhen. Um damit zu räumen, werden die-
selben ganz billig verkauft Michelsberg 2 im Laden.

NB. Reparaturen an Schuhen und Gummischuhen
werden billigst besorgt. 1536

Die Spalierlauben-Fabrik von W. Gail,

Dohheimerstraße,

empfehl sich zur Lieferung von Pavillons, Lauben, Lau-
bengängen, Wandbelleidungen und Einfriedigun-
gen 2c. von eigenen Spalierlatten 2c. und bittet bei Bedarf gefl.
recht frühzeitig Bestellungen machen zu wollen. Musterarten stehen
zur gefl. Auswahl bereit. 209

Billig. ! Kohlen! Billig.

Von heute an kostel beste Sorte Ruhrkohlen das einzelne
Malter 3 Marl 43 Pfg., der alte Rumpf 26 Pfg., neue Rumpf 17 Pfg.
2601 Gustav Hahn, 11. Schwalbacherstraße 4.

Kohlen. Kohlen.

Erste Qualität Ruhrkohlen per Fuhr 18 M. 50 Pf., sowie
Korkpäne (das reinlichste und beste Material zum Feueranzünden)

bei

Eschbacher & Aller,

3469

Dohheimerstraße 24.

**Ein starker, zweiräderiger, gebrauchter Möbel-
taren** ist billig zu verkaufen. Näheres Ellenbogengasse 15 bei
H. J. Binnentohl. 3491

Eine silberne Broche gefunden. Näh. Louisenstraße 24. 2528

Ein braves Mädchen findet sofort Beschäftigung. Näheres im
„Holländischen Hof“. 3490

Sofort wird ein braves Mädchen zum Serviren in zwei kleinen
Salen gesucht; dasselbe muß auch nähen und bügeln können; auch
wird ein junges Mädchen zu einem Rinde und sonstigen Hilfs-
arbeiten angenommen. Näheres bei J. B. Baur, Taunus-
straße 6. 2073

Ein braves, reinliches Mädchen kann gute Stelle erhalten. Näh.
in der Expedition. 2664

Ein Mädchen für leichten Dienst gesucht Taunusstraße 21. 3343

Gesucht sofort eine durchaus zuverlässige Person zu
3 Kindern von 3—6 Jahren. Nur solche
mit den besten Attesten mögen sich Rheinstr. 5, Part., melden. 3290

Ein starkeres Mädchen vom Lande wird in eine hiesige Restauration
gesucht. Näheres in der Stadt Frankfurt. 3530

Ein gesetztes Mädchen, welches bürgerlich lochen kann, sogleich
gesucht. Näheres Nerostraße 23. 3526

Zwei Schwestern (gebildet) suchen Stellen; beide sind tüchtig in
Rüchen- und Hausarbeit und haben die besten Zeugnisse. Näheres
Schwalbacherstraße 22 im Hinterhaus, 1 Etage hoch. 3508

Ein einfaches, solides Mädchen gesucht Adolphsallee 25, Part. 3543

Ein Dienstmädchen gesucht. Näheres Schwalbacherstraße 23, zwei Stiegen hoch. 3529
 Eine **verfettete Herrschafts-Rödin**, mit guten Zeugnissen versehen, sucht eine passende Stelle. Näh. Geisbergstraße 18. 3336
 Ein braver Hausbursche wird gesucht im „Deutschen Hof“, Goldgasse 2. 3036
 Ein Schuhmachergehilfe gesucht Karlstraße 6. 3481
 Möbelschreiner gesucht Moritzstraße 32. 3464

Ein tüchtiger Maschinenschlosser

findet dauernde Beschäftigung Karstraße 3. 3489
 Ein junger Mann (verheirathet), der geläufig **englisch** und **französisch** spricht, sucht ein **Placement** als **Portier** oder **Lohndiener**; auch geht derselbe mit Herrschaften auf **Reisen**. Näheres Moritzstraße 11. 3558
 Ein Schreinerlehrling gesucht Mauergasse 23. 2937
36,000 und 70,000 Mark auf 1. Hypothek und 20,000 Mark werden auf 2. Hypothek sofort zu leihen gesucht. Offerten unter A. W. No. 29 in der Expedition abzugeben. 3385

Billig zu vermieten.

Bleichstraße 8 ist die zweite Etage, bestehend aus Salon, 4 Zimmern, Speisekammer u. s. w., zu vermieten. Näh. daselbst. 20820
 Elisabethenstraße 3, vis-à-vis dem Deutschen Hause, ist die möblirte Bel-Etage, bestehend aus 1 Salon, 2 Zimmern und Küche, zum 1. October zu vermieten. 19229
 Helenenstraße 6, Mittelbau, 2 Treppen hoch, ist ein freundliches, möblirtes Zimmer sofort zu vermieten. 2000
 Kirchgasse 35 ist ein möblirtes Zimmer mit Schlafkabinett und zwei Betten zu vermieten. 2669
 Meßgergasse 30 sind 2 Dachkammern sogleich oder auch später zu verm. Näh. bei P. Schmidt, Launusstraße 21. 3099
Rheinstrasse 5, Sonnenseite, ist die schön mit Küche zu vermieten. 20009
Rheinstrasse 5 (Südseite) ist der 2. Stock von 7-8 Zimmern nebst Zubehör und Wasserleitung auf den 1. October zu vermieten. Näheres daselbst Bel-Etage. 17356
 Röderstraße 34, Parterre, ein möbl. Zimmer zu verm. 3172
 Wellstrichstraße 18 im Hinterhaus ist ein möblirtes Zimmer zu vermieten. 3171

Möblirte Zimmer

zu verm. Näh. in der Buchhandl. von Feller & Seels. 3192
 Zwei schöne Zimmer unmoblirt zu vermieten Feldstraße 21. 3349
 Ein **möblirtes** Zimmer mit 1 oder 2 Betten zu vermieten; auf Wunsch auch Pension. Näh. Exped. 3354
 In der Nähe der Kasernen ist ein elegant möblirtes Parterre-Zimmer nebst Koff zu vermieten. Näheres Expedition. 3465
 Ein schönes, möblirtes Zimmer, sowie eine Mansarde billig zu vermieten Albrechtstraße 5, 2 Stiegen hoch. 3291

Werkstätte mit Feuergerichtigkeit gleich oder später zu vermieten Steingasse 11. 11

Ein reinlicher Arbeiter erhält Logis Kirchgasse 10, Hinterhaus. 3319
 Ein reinlicher Arbeiter kann Schlafstelle erhalten Frankenstraße 9 im 4. Stock. 3403

Drei Weihnachten.

Erzählung von Ernst Wichert.
 (Fortsetzung.)

III.

Das nächste Jahr war für Deutschland und Frankreich ein bedeutungsvolles. Auf die bekannten Ereignisse in Ems folgte die Kriegserklärung, und die beiderseitigen Heere rückten gegen den Rhein. Nach blutigen, aber siegreichen Schlachten drangen die deutschen Truppencorps gegen Paris vor, geführt von dem greisen König, der schon als Jüngling

hier der Waffenzuge eines entscheidenden Völkertampfes war. Im December war die Fiesenstadt mit allen ihren gewaltigen Forts von den Belagerern umschlossen und abgesperrt; ein Kranz von festen Werken, Schanzen und Batterien wies jeden Versuch des Feindes zurück, anzubrechen und eine Vereinigung mit der von Süden her anrückenden Armee zu gewinnen. Aber noch gab sich Paris nicht verloren.

Ganz Deutschland sammelte Liebesgaben für seine braven Soldaten im Felde. Auch sie sollten ihren Weihnachten haben. Ueberall in den größeren Städten wurden schon Wochen lang vorher die Transporte vorbereitet. Damit sie gut an Ort und Stelle kämen und auch gerade denen Freude bereiteten, denen sie zugebacht waren, erbieten sich wackere Männer, sie nach Frankreich hinein und wo möglich bis vor Paris zu begleiten. Auch Arnold's Vaterstadt hatte viele ihrer Söhne dort vor dem Feinde stehen und ihre Bürger gehörten von alter Zeit her zu den opferfreudigsten, wenn der Patriotismus sich bewähren sollte. Ein Comité von Herren und Damen hatte die Annahme und Beförderung der Gaben übernommen, und von allen Seiten wurde nun eifrig gesammelt; auch die Bauern aus der Umgegend strömten herbei und brachten für ihre tapferen Söhne, was die Vorrathskammer entbehren konnte. Man hatte Anfangs gemeint, das Gesammelte einem anderen Transport mitgeben zu können: nun stellte sich's heraus, daß mehrere Eisenbahnwagen zu beladen waren und daß ein eigener Begleiter durchaus wünschenswerth sei.

Arnold Hammer bot dem Comité seine Dienste an. Er hatte lange mit sich gekämpft, ob er sich in die Reihen der Streiter gegen den alten Erbfeind einstellen lassen solle; in der Schlacht für die heilige Sache des Vaterlandes zu fallen, war ihm als ein beneidenswerther Tod erschienen. Auch sein Unrecht hätte er dann für gesühnt halten können. Aber die Schen, denen mit Waffen entgegenzutreten, die so viele Jahre ihn gottfreundlich aufgenommen, ihm Arbeit und Verdienst gegeben hatten, hielt ihn davon ab. Gehörten doch auch seine eigenen Kinder durch ihre Mutter und durch die Erziehung, die sie genossen, der fremden Nation an. Anders verhielt es sich mit patriotischen Liebesdiensten; er verletzte keine Pflicht, wenn er sie den Freunden leistete, indem er sich ihnen mit seiner Kenntnis der französischen Sprache und der Localität zur Verfügung stellte. Das man sein Anerbieten gern annahm, war selbstverständlich.

Hätte Arnold über seine Beweggründe zu voller Klarheit kommen können, er hätte sicher gefunden, daß die Beruhigung, die ihm schon die nahe Aussicht auf diese höchst beschwerliche Reise gewährte, nicht allein aus dem Hochgefühl, seinem Vaterlande in irgend einer Weise nützlich werden zu können, stammte; er empfand, ohne sich's gestehen zu wollen, eine geheime Freude darüber, sich wieder denen nähern zu dürfen, die er so gewissenlos verlassen hatte. Sein deutsches Gemüth, das sich bei so langem Aufenthalt in der Fremde und bei so naher Verbindung mit Menschen von anderer Sprache und anderen Sitten auf die Dauer nicht verleugnet und ihn endlich in die noch immer geliebte Heimath zurückgetrieben hatte — daselbe deutsche Gemüth ließ ihm doch jezt, da diese Sehnsucht gestillt war, keine Ruhe, weil das Gewissen keinen Frieden fand. Er hatte wohl bemerken können, daß seine Schwester und Schwägerin, wenn sie auch ein lautes Urtheil zurückhielten, über die Trennung von Weib und Kind eine ihm sehr unangenehme Meinung hatten, und der Stadtsecretär Hopf, der sich bei seinem ersten Besuch so herzlich bezeugte, wie es bei einer aus verwandtschaftlichen Rücksichten geschlossenen Freundschaft nur irgend erwartet werden konnte, zog sich jezt sehr auffallend zurück und vermied am liebsten ganz ein Zusammentreffen. Tante Vorchon, die gute Seele, brachte es freilich nicht über das Herz, einem „etwas Unangenehmes“ zu sagen, aber sie philosophirte gern in seiner Gegenwart da herum und warf allgemeine Sentenzen in's Gespräch und überließ es Arnold, sich davon herauszunehmen, was ihn etwa angingen möchte. Sein Bruder endlich, der Schullehrer, hielt sich für verpflichtet, allemal die Wahrheit zu sagen, auch wenn er damit anstoßen sollte, und glaubte gegen Arnold geradezu unredlich zu handeln, wenn er ihn nicht auf den richtigen Weg zu leiten versuchte. Seitdem der Krieg ausgebrochen, hatte freilich auch er davon geschwiegen, aber das brüderliche Verhältniß war deshalb nicht inniger geworden. Die Heimath schien Arnold die alte Heimath gar nicht mehr, und wenn er auf den Friedhof vor das Thor hinauswanderte und sich unter die entlaubte Linde an seiner Mutter Grab setzte, fehlte es ihm nie an recht schwermüthigen Gedanken, als sei da Alles, was ihn geliebt und verstanden habe, versorgt bis zum jüngsten Tage.

(Fortsetzung folgt.)

Submissions-Ausschreiben.

Die Lieferung von 100 Cbm. Rheinsand und 50 Cbm. Mosbacher Sand zu den Maurerarbeiten an den Wasserstellen im Wälsberg soll im Submissionswege vergeben werden. Die Lieferungsbedingungen können während der üblichen Bureaustunden in dem Rathhause, Zimmer Nr. 12, eingesehen werden. Die Offerten sind bis spätestens den 22. November l. J. Mittags 12 Uhr bei dem Unterzeichneten einzureichen.

Wiesbaden, 9. Nov. 1873. Der Director des Wasserwerks.
Winter.

Feuerwehr.

Die hiesigen Feuerwehrlaute werden zu einer gemeinschaftlichen Zusammenkunft auf **Montag den 15. d. Mts. Abends 8 1/2 Uhr** in die oberen Localitäten des „Deutschen Hofes“ eingeladen.

Tagesordnung:

- 1) Berichte und sonstige Mittheilungen über den Brand des Kaiserhofes in Berlin und der neuen Schule in Frankfurt.
- 2) Das Streben des deutschen Feuerwehrmannes.
- 3) Vorgehen und Erläuterung des Rauch- oder Lustapparates von Schulz in Aschaffenburg.

Hierzu ladet im Namen sämtlicher Führer ein
Wiesbaden, den 10. November 1873. Der Brand-Director.
Scheurer.

Curhaus zu Wiesbaden.

Samstag den 13. November Abends 8 Uhr:

Zweite öffentliche Vorlesung im grossen Saale des Curhauses.

Herr Prof. Dr. Alfred Woltmann aus Prag.
Thema: „Michelangelo“.

Zur Erläuterung des Vortrags wird eine grössere Anzahl von Illustrationen, welche auf denselben Bezug haben, an die Theilnehmer vertheilt werden.

Die Karte für einen reservirten Platz zu einer einzelnen Vorlesung kostet 2 Mark, für den nichtreservirten Platz 1 Mark 50 Pfg. Billets für Schüler der hiesigen höheren Lehranstalten und Pensionate für die einzelne Vorlesung 1 Mark.

Für den Besuch der sämtlichen Vorlesungen der Cur-Direction (jetzt noch neun) werden auf den Namen lautende Eintrittskarten ausgegeben. Dieselben kosten für einen reservirten Platz und für alle zehn Vorlesungen zusammen 12 Mark pro Person, für einen nichtreservirten Platz und für alle zehn Vorlesungen zusammen 8 Mark pro Person.

Bei den entsprechend geringen Preisen werden besondere Familien-Billets nicht ausgegeben, dagegen können die Karten von verschiedenen Familienmitgliedern für einzelne Vorlesungen benutzt werden.

Vormerkungen zu Plätzen nimmt die städtische Curcasse entgegen.

Städtische Cur-Direction: F. Heyl.

Restauration Göbel,

Walramstraße 35,

empfiehlt einen guten Mittagstisch von 43 Pfg. an, kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit, wobei auch ein gutes Glas Mainzer Actienbier verabreicht wird.

3576 Achtungsvoll C. Göbel.

Saalgasse 2 sind alle Sorten Stroh, Heu, Grummet, Hafer, Futtergerste, Spelzenspreu, Weizenschalen in jedem beliebigen Quantum zu beziehen. R. Nassauer, Saalgasse 2. 3579

Zu verkaufen: Eine Korbwiege, eiserne Waage, spanische Wand, Bundform, 4 Packfässer, Kleider ic. Näheres Rheinstraße 28, 3 Stiegen hoch. 3193

Eine Doppelpumpe ist billig zu verkaufen bei 3572 A. Schirg.

Alt-katholischer Gottesdienst

(in der evangelischen Kirche).

Sonntag den 14. November Vormittags 11 1/2 Uhr: Messe mit Predigt und mehrstimmigem Gesang.

Der Vorstand des Alt-katholikenvereins:

Dr. Renter, Präsident.

Dr. Petri, Schriftführer.

Neusch, Kassirer.

Schönfeld, Kassirer.

Brunnenwasser, Kaufm.

Graf, Kaufmann.

Finger, Badermeister.

Gartmann, Tüchermstr.

Knauer, Steinbauermeister.

Landrath, Kaufmann.

Dr. Mäcker, Arzt.

Roder, Maurermeister.

Oderheimer, Geh. Berg-rath a. D.

Ruppert, Schreinermeister.

Schmitt, Kaufmann.

Schmitts, Haupt-Agent.

Stölger, Kaufmann.

Thönges, Rechtsanwält.

Travers, Hauptmann.

Weber, Oberst a. D.

Weil, Kaufmann.

Zingel, Lithograph.

3563

Gesangverein Sängerkunst.

Sonntag den 14. November

veranstaltet obiger Gesangverein im Saalbau Schirmer eine

Abend-Unterhaltung

verbunden mit

BALL.

Entrée à Person 1 Mt. 20 Pfg. Damen frei. Entrée an der Casse 1 Mt. 40 Pfg.

Karten nebst Programms sind zu haben bei den Herren A. Freihen, Friedrichstraße 28, L. Schramm, Nebergergasse 15, in der Expedition des „Wiesbadener Tagblattes“, in der Expedition der „Freien deutschen Wochenzeitung“, Kerostraße 6, sowie Abends an der Casse. Es ladet hierzu ergebenst ein
150 Der Vorstand.

Verein zur Wahrung öffentlicher Interessen.

Samstag den 13. November Abends 8 Uhr:

General-Versammlung

im Saale des „Hotel Dahn“ (Riedrich).

Tagesordnung: 1) Wahl eines Vorstandes, 2) Besprechung wegen den demnächst stattfindenden Neuwahlen zum Gemeinderath.

Alle sich für die Zwecke des Vereins interessirenden Bürger und Einwohner ladet hiermit höflichst ein
3497 Der provisorische Vorstand.

Geflügelzucht-Verein.

486

Heute Abend 8 1/2 Uhr: Zusammenkunft im Vereinslokale.

Diätenmühle.

Römisch-irische Bäder

Samstag.

403

Ein großer, feinerer Sauerkrautständer ist billig zu verkaufen Spiegelgasse 3. 3569

Bei M. Nikolai sind immer frische Därme zu haben. 3562

Grosser Weihnachts-Ausverkauf. Bazar Parisien.

Grosse Auswahl von **ächten Pariser Schmucksachen**, als: **Medaillons, Parures, Uhrketten** etc., **Operngläser** für Theater, sowie **Marine-Perspective** von 1 bis 12 Thaler, **Portemonnaies, Porte-Cigarres** etc.

Grosse Auswahl von **Alfenide-Waaren: Service** für Thee und Café, **Leuchter** von 5 Mk. an das Paar.

3479

Faivre, Webergasse 15.

Die Flaschenbier-Handlung

von

Eschbacher & Aller,
Dohheimerstrasse 11.

empfehlen ihre **Biere** I. Qualität aus der Brauerei von **J. G. Henrich zu Frankfurt.**

Lagerbier, die ganze Flasche 22 Pfg., die halbe 12 Pfg.,
Exportbier, " " " 29 " " " 15 "
und **Elanger Bier** " " " 29 " " " 15 "
welche bei Abnahme von 6 Flaschen frei ins Haus gebracht werden.
Bestellungen werden angenommen bei Herrn Kaufmann **Alexi,**
Mickelsberg 9. 3470

Charcuterie Behrens

empfehlen:

3377

Straßburger Gänseleberwurst per Pfd. 2 M. 40 Pf.,
prima Cervelatwurst per Pfd. 1 M. 50 Pf.,
Frankfurter Bratwürstchen per Stück 5 und 6 fr.

Feinsten **Medicinal-Leberthran** zum Einnehmen empfiehlt
die Material- und Farwaaren-Handlung von
2562 **Ed. Weygandt, Kirchgasse 8.**

Italienische Hühner,

zur Zucht geeignet, eingetroffen bei
3555

Ign. Diekmann, Goldgasse 5.

Eine große Hundehütte

ist zu verkaufen **Victoriastraße 17.**

3534

Ein sehr gut erhaltener, schwarzer **Belgroß** mit Persischer
Kragen ist billig zu verkaufen **Ellenbogengasse 15, 2 Tr. h.** 1882

Bei **Lazarus Ackermann in Bierstadt** ist frisch ge-
schlachtetes **Pferdefleisch** (für Hundefutter) zu haben. Bestellungen
werden pünktlich besorgt. 3535

Apfel, verschiedene Sorten, sind kump- und malterweise zu
verkaufen **Oranienstraße 23, zweites Hinterhaus.** 3458

Ein schöner **Neufundländer Hund**, ausgezeichnete Wächter,
zu verkaufen **Louisenstraße 12 im 1. Stod.** 3443

Ein **Chef de cuisine** empfiehlt sich den geehrten Herr-
schaften bei vorkommenden **Diners und Soupers** zc. Näheres
in der Expedition d. Bl. 3433

Regelbahn.

Dem allgemeinen Wunsche der mich besuchenden **Regel-Pie-**
haber entsprechend, habe von heute ab das Bahngeld um 15%
ermäßigt, was ich hiermit zur gef. Notiz bringe.

Hochachtungsvoll

498 **Chr. Hebling, im „Saalbau Nerothal“.**

Zum goldenen Lamm, Metzger-
gasse.

Heute Samstag den 12. November:

CONCERT

von Komiker **Schmidt** mit Gesellschaft. 3524

Haustelegraphen,

sowie **Sicherheitsvorrichtungen** liefert unter Garantie

C. Rommershausen, Uhrmacher,
1792 4 Langgasse 4.

Möbel-Lager

von **C. Eichelsheim, Tapezire,**

24 Heleneustrasse 24.

empfehlen sein Lager in **Möbeln**, als: **Sopha's, Sessel,**
Polster- und Rohrstühle, sowie **compl. Betten** zc. 486

Privat-Entbindung.

Damen jeden Standes finden stets freundliche und bequeme Auf-
nahme bei **Sebanne Helter, Mainz, Korbasse 6.** 490

Eine neue **Plüschgarnitur** (grün) ist billig zu verkaufen bei
L. Berghof, Tapezire, Friedrichstraße 28. 2540

Reyer's Conversations-Lexikon, 2. Auflage, schön
gebunden, zu verkaufen. Näh. Expedition. 3438

Ein gut erhaltener **Damen-Wintermantel** ist zu verkaufen.
Näheres in der Expedition d. Bl. 3032

Harzer Hahnen,

gute Schläger, sind zu verkaufen
Heleneustrasse 12, Stb., 2 St. h. 300

Ein **Brunnensteil**, 90' lang, 8" dick, fast ganz neu, ist
billig zu verkaufen **Dohheimerstrasse 8.** 3521

Burkin im Auschnitt aus der **Böwenberg'schen Fabrik** bei
2645 **F. A. Gerhardt.**

Eine **Waschbütte** zu verkaufen. Näh. Expedition. 3422

Restauration Rieser,

41 Schwalbacherstraße 41. 486

Heute Abend:

Frei - Concert.

Württembergischer Hof,

Kirchgasse 33,

empfehl: Mittagstisch von 50—70 Pf., Frühstück täg-
lich von 9—11 Uhr Vormittags, einen alten und neuen Schoppen
Apfelwein, sowie einen neuen, guten Schoppen Gallgarter
zu 40 Pf., Zimmer von 50—70 Pf. und 1 Mark.
3532 Achtungsboll C. Hollstein.

Restauration Brönnner,

23 Nerostraße 23.

Von heute an Rheingauer Federweißen per 1/4 Liter
20 Pfg., 1874r 1/4 Liter 25 Pfg., Geisenheimer 1/4 Liter 35 Pfg.,
schlen Bordeaux-Wein 45 Pfg. Vorzügliches Lagerbier, jeden
Morgen gutes Frühstück empfiehlt
NB. Im Weinzimmer wird auch Bier verabreicht. 3527
J. Brönnner.

Frisch eingetroffen:

Holsteiner Austern,

geräucherter Lachs,

Gänsebrüste,

Gänseleberpasteten

von J. Fischer in Straßburg,

Gänseleberwurst,

Trüffelwurst,

Strassburger Leberwurst,

Frankfurter Würstchen

u. u.

A. Schirg,

Königl. Hoflieferant.

Frischer Salm per Pfund

2 Mk.,

auch in jeder Art zubereitet, empfiehlt

3522 J. B. Baur, Taunusstraße 6.

Pomm. Gänsebrüste,

Gänsekeule

frisch eingetroffen bei J. C. Kelper, Kirchgasse 32. 3538

Frische Wald-Hasen

per Stück Mk. 3.40., gespickt Mk. 3.60., Rehziemer und Reh-
braten, Fasane, Schnepfen, Wildenten, sowie alle
anderen Arten deutsches und franz. Geflügel zu den billigsten
Lagerpreisen bei
3556

Ign. Dichmann, Goldgasse 5.

In Qualität Rindfleisch . . . a Pfd. 40 Pfg.,

In Qualität Hammelfleisch . . . a Pfd. 30 Pfg.

fortwährend zu haben bei Marx, Rehgergasse 29. 3136

Großes Lager in russischen und Hamburger Cigaretten,

importierten Havanna und Manilla, sowie anderen Cigarren zu jedem

Preise bei A. Markgraf, Adelhaidestraße 10a, 2. Stod. 3228

Kleider- und Maschinennäherien werden angenommen

Reichstraße 6, Frontspitze. 2241

Strickwolle

in allen Farben, neu ein-
getroffen, empfiehlt

89 Chr. Maurer, Langgasse 2.

Wegen Aufgabe des Artikels verkaufen Pan-
toffel und andere Buntstickerien unter Ein-
kaufspreisen **E. & F. Spohr,**

3364 Kirchgasse, Ecke des Michelsbergs.

Beste Gummischeuhe, das Neueste und

Winterschuhe und -Stiefel, Praktische,
Filzschlappen,
Einlegesohlen

empfehl billigt Fischer, Rehgergasse 14. 3265

Holzschuhe

mit Leder überzogen, sowie Filzschuhe mit Holzsohlen empfehle zu
den billigsten Preisen. A. Görlach,

3101 Michelsberg 7, Ecke des Gemeindebadgäßchens.

Ausverkauf von Schuhen, Stiefeln und Pantoffeln,
sowie **Winter-Schuhen.** Um damit zu räumen, werden die-
selben ganz billig verkauft Michelsberg 2 im Laden.

NB. Reparaturen an Schuhen und Gummischuhen
werden billigt besorgt. 1536

Die Spalierlauben-Fabrik von W. Gail,

Dohheimerstraße,

empfehl sich zur Lieferung von Pavillons, Lauben, Lan-
bengängen, Wandbelleidungen und Einfriedigun-
gen u. von eigenen Spalierlatten u. und bittet bei Bedarf gefl.
recht frühzeitig Bestellungen machen zu wollen. Musterarten stehen
zur gefl. Auswahl bereit. 209

Billig. ! Kohlen! Billig.

Von heute an kostet beste Sorte Ruhrkohlen das einzelne
Malter 3 Mark 43 Pfg., der alte Rumpf 26 Pfg., neue Rumpf 17 Pfg.
2601 Gustav Hahn, H. Schwalbacherstraße 4.

Kohlen. Kohlen.

Erste Qualität Ruhrkohlen per Fuhr 18 M. 50 Pf., sowie
Korkpäne (das reinlichste und beste Material zum Feueranzünden)

bei Eschbacher & Aller,

3469 Dohheimerstraße 24.

Ein starker, zweiräderiger, gebrauchter Möbel-
tarren ist billig zu verkaufen. Näheres Ellenbogengasse 15 bei
A. G. Sinnenkohl. 3491

Eine silberne Broche gefunden. Näh. Louisenstraße 24. 2528

Ein braves Mädchen findet sofort Beschäftigung. Näheres im
„Holländischen Hof“. 3490

Sofort wird ein braves Mädchen zum Serviren in zwei kleinen
Sälen gesucht; dasselbe muß auch nähen und bügeln können; auch
wird ein junges Mädchen zu einem Kinde und sonstigen Aushilfs-
arbeiten angenommen. Näheres bei J. B. Baur, Taunus-
straße 6. 2073

Ein braves, reinliches Mädchen kann gute Stelle erhalten. Näh.
in der Expedition. 2664

Ein Mädchen für leichten Dienst gesucht Taunusstraße 21. 3343

Gesucht sofort eine durchaus zuverlässige Person zu
3 Kindern von 3—6 Jahren. Nur solche
mit den besten Attesten mögen sich Rheinstr. 5, Part., melden. 3290

Ein starkes Mädchen vom Lande wird in eine hiesige Restauration
gesucht. Näheres in der Stadt Frankfurt. 3530

Ein gefestigtes Mädchen, welches bürgerlich kochen kann, sogleich
gesucht. Näheres Nerostraße 23. 3526

Zwei Schwestern (gebildet) suchen Stellen; beide sind tüchtig in
Nähen- und Hausarbeit und haben die besten Zeugnisse. Näheres
Schwalbacherstraße 22 im Hinterhaus, 1 Stiege hoch. 3508

Ein einfaches, solides Mädchen gesucht Adolfsallee 25, Part. 3543

Ein Dienstmädchen gesucht. Näheres Schwalbacherstraße 23, zwei Stiegen hoch. 3529
 Eine **verfettete Herrschafts-Köchin**, mit guten Zeugnissen versehen, sucht eine passende Stelle. Näh. Weisbergstraße 18. 3336
 Ein braver Hausbursche wird gesucht im „Deutschen Hof“, Goldgasse 2. 3036
 Ein Schuhmachergehilfe gesucht Karlsstraße 6. 3481
 Möbelschreiner gesucht Moritzstraße 32. 3464

Ein tüchtiger Maschinenschlosser

findet dauernde Beschäftigung Karlsstraße 3. 3489
 Ein junger Mann (verheiratet), der geläufig **englisch** und **französisch** spricht, sucht ein **Placement** als **Portier** oder **Kohndiener**; auch geht derselbe mit Herrschaften auf **Reisen**. Näheres Moritzstraße 11. 3558
 Ein Schreinerlehrling gesucht Mauergasse 23. 2937

36,000 und 70,000 Mark auf 1. Hypothek und 20,000 Mark werden auf 2. Hypothek sofort zu leihen gesucht. Offerten unter A. W. No. 29 in der Expedition abzugeben. 3385

Billig zu vermieten.

Bleichstraße 8 ist die zweite Etage, bestehend aus Salon, 4 Zimmern, Speisekammer u. s. w., zu vermieten. Näh. daselbst. 20820
 Elisabethenstraße 3, vis-à-vis dem Deutschen Hause, ist die möblierte Bel-Etage, bestehend aus 1 Salon, 2 Zimmern und Küche, zum 1. October zu vermieten. 19229
 Helenenstraße 6, Mittelbau, 2 Treppen hoch, ist ein freundliches, möbliertes Zimmer sofort zu vermieten. 2000
 Kirchgasse 35 ist ein möbliertes Zimmer mit Schlafkabinett und zwei Betten zu vermieten. 2669
 Metzgergasse 30 sind 2 Dachkammern sogleich oder auch später zu verm. Näh. bei P. Schmidt, Taunusstraße 21. 3099

Rheinstrasse 5, möbl. Hochparterre-Wohnung mit Küche zu vermieten. 20009

Rheinstrasse 5 (Südseite) ist der 2. Stock von 7-8 Zimmern nebst Zubehör und Wasserleitung auf dem 1. October zu vermieten. Näheres daselbst Bel-Etage. 17356

Nöberstraße 34, Parterre, ein möbl. Zimmer zu verm. 3172
 Wellrichstraße 18 im Hinterhaus ist ein möbliertes Zimmer zu vermieten. 3171

Möblierte Zimmer

zu verm. Näh. in der Buchhandl. von Feller & Geds. 3192
 Zwei schöne Zimmer unmöbliert zu vermieten Feldstraße 21. 3349
 Ein **möbliertes Zimmer** mit 1 oder 2 Betten zu vermieten; auf Wunsch auch Pension. Näh. Exped. 3354
 In der Nähe der Kasernen ist ein elegant möbliertes Parterre-Zimmer nebst Koff zu vermieten. Näheres Expedition. 3465
 Ein schönes, möbliertes Zimmer, sowie eine Mansarde billig zu vermieten Albrechtstraße 5, 2 Stiegen hoch. 3291

Werkstätte mit **Feuergerechtigkeit** gleich oder später zu vermieten Steingasse 11. 11

Ein reinlicher Arbeiter erhält Logis Kirchgasse 10, Hinterhaus. 3319
 Ein reinlicher Arbeiter kann Schlafstelle erhalten Frankensstraße 9 im 4. Stock. 3403

Drei Weihnachten.

Erzählung von Ernst Wichert.
 (Fortsetzung.)

III.

Das nächste Jahr war für Deutschland und Frankreich ein bedeutungsvolles. Auf die bekannten Ereignisse in Ems folgte die Kriegserklärung, und die beiderseitigen Heere rückten gegen den Rhein. Nach blutigen, aber siegreichen Schlachten drangen die deutschen Truppencorps gegen Paris vor, geführt von dem greisen König, der schon als Jüngling

hier der Waffenzuge eines entscheidenden Völkertampfes war. Im December war die Fiesenstadt mit allen ihren gewaltigen Forts von den Belagerern umschlossen und abgesperrt; ein Kranz von festen Werken, Schanzen und Batterien wies jeden Versuch des Feindes zurück, auszubringen und eine Vereinigung mit der von Süden her anrückenden Armee zu gewinnen. Aber noch gab sich Paris nicht verloren.

Ganz Deutschland sammelte Liebesgaben für seine braven Soldaten im Felde. Auch sie sollten ihren Weihnachts haben. Ueberall in den größeren Städten wurden schon Wochen lang vorher die Transporte vorbereitet. Damit sie gut an Ort und Stelle kämen und auch gerade denen Freude bereiteten, denen sie zugedacht waren, erbieten sich wadere Männer, sie nach Frankreich hinein und wo möglich bis vor Paris zu begleiten. Auch Arnold's Vaterstadt hatte viele ihrer Söhne dort vor dem Feinde stehen und ihre Bürger gehörten von alter Zeit her zu den opferfreudigsten, wenn der Patriotismus sich bewähren sollte. Ein Comité von Herren und Damen hatte die Annahme und Beförderung der Gaben übernommen, und von allen Seiten wurde nun eifrig gesammelt; auch die Bauern aus der Umgegend strömten herbei und brachten für ihre tapferen Söhne, was die Vorrathskammer entbehren konnte. Man hatte Anfangs gemeint, das Gesammelte einem anderen Transport mitgeben zu können: nun stellte sich's heraus, daß mehrere Eisenbahnwagen zu beladen waren und daß ein eigener Begleiter durchaus wünschenswerth sei.

Arnold Hammer bot dem Comité seine Dienste an. Er hatte lange mit sich gekämpft, ob er sich in die Reihen der Streiter gegen den alten Erbfeind einstellen lassen sollte; in der Schlacht für die heilige Sache des Vaterlandes zu fallen, war ihm als ein beneidenswerthter Tod erschienen. Auch sein Unrecht hätte er dann für gesühnt halten können. Aber die Scheu, denen mit Waffen entgegenzutreten, die so viele Jahre ihn gastfreundlich aufgenommen, ihm Arbeit und Verdienst gegeben hatten, hielt ihn davon ab. Gehörten doch auch seine eigenen Kinder durch ihre Mutter und durch die Erziehung, die sie genossen, der fremden Nation an. Anders verhielt es sich mit patriotischen Liebesdiensten; er verletzte keine Pflicht, wenn er sie den Fremden leistete, indem er sich ihnen mit seiner Kenntnis der französischen Sprache und der Localität zur Verfügung stellte. Das man sein Anerbieten gern annahm, war selbstverständlich.

Hätte Arnold über seine Beweggründe zu voller Klarheit kommen können, er hätte sicher gefunden, daß die Beruhigung, die ihm schon die nahe Aussicht auf diese höchst beschwerliche Reise gewährte, nicht allein aus dem Hochgefühl, seinem Vaterlande in irgend einer Weise nützlich werden zu können, stammte; er empfand, ohne sich's gestehen zu wollen, eine geheime Freude darüber, sich wieder denen nähern zu dürfen, die er so gewissenlos verlassen hatte. Sein deutsches Gemüth, das sich bei so langem Aufenthalt in der Fremde und bei so naher Verbindung mit Menschen von anderer Sprache und anderen Sitten auf die Dauer nicht verleugnet und ihn endlich in die noch immer geliebte Heimath zurückgetrieben hatte — daselbe deutsche Gemüth ließ ihm doch jetzt, da diese Sehnsucht gestillt war, keine Ruhe, weil das Gewissen keinen Frieden fand. Er hatte wohl bemerken können, daß seine Schwester und Schwägerin, wenn sie auch ein lautes Urtheil zurückhielten, über die Trennung von Weib und Kind eine ihm sehr ungünstige Meinung hatten, und der Stadtsecretär Hopf, der sich bei seinem ersten Besuch so herzlich bezeugte, wie es bei einer aus verwandtschaftlichen Rücksichten geschlossenen Freundschaft nur irgend erwartet werden konnte, zog sich jetzt sehr auffallend zurück und vermied am liebsten ganz ein Zusammenreffen. Tante Lorch, die gute Seele, brachte es freilich nicht über das Herz, einem „etwas Unangenehmes“ zu sagen, aber sie philosophirte gern in seiner Gegenwart da herum und warf allgemeine Sentenzen in's Gespräch und überließ es Arnold, sich davon herauszunehmen, was ihn etwa angehen sollte. Sein Bruder endlich, der Schullehrer, hielt sich für verpflichtet, allemal die Wahrheit zu sagen, auch wenn er damit anstoßen sollte, und glaubte gegen Arnold geradezu unredlich zu handeln, wenn er ihn nicht auf den richtigen Weg zu leiten versuchte. Seitdem der Krieg ausgebrochen, hatte freilich auch er davon geschwiegen, aber das Brüderliche Verhältniß war deshalb nicht inniger geworden. Die Heimath schien Arnold die alte Heimath gar nicht mehr, und wenn er auf den Friedhof vor das Thor hinauswanderte und sich unter die entlaubte Linde an seiner Mutter Grab setzte, fehlte es ihm nie an recht schwermüthigen Gedanken, als sei da Alles, was ihn geliebt und verstanden habe, versorgt bis zum jüngsten Tage.

(Fortsetzung folgt.)